

Zeitschrift aus dem RiesensGebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 76

Hirschberg, Dienstag den 5. Juli

1870.

Politische Uebersicht.

In Paris hat es sich am Donnerstag (30. Juni) abermals gezeigt, daß die brüderliche Militärfrage, unter welcher sämtliche Staaten Europa's leiden müssen, „einer zu großen Rücksicht der Parlamente und Landtage“ zu verdanken ist. Zwar hatte die Debatte etwas Tröstliches, soweit man die Erklärungen der Regierung in Betracht zieht, während der Minister Dillvier sogar die Welt mit der Versicherung überrasschte, daß zu keiner Zeit die Erhaltung des Friedens „gesicherter gewesen wäre, als eben jetzt, daß es keinerlei Art von Beunruhigung und „nirgends“ eine aufreizende Frage gebe. Aber er sprach's und forderte gleich darauf 90,000 Mann, weil ja der Kriegsminister, General Leboeuf, zur Genüge hervorgehoben hatte, daß außer Frankreich (von 100,000 auf 90,000 Mann) keine auswärtige Macht ihren Contingent verändert habe, im Gegentheil aber Preußen wie im vergangenen Jahre 95,000 Mann hin stellen werde. Die Forderung von 90,000 Mann paße offenbar sehr schlecht zu den vorher ausgekosteten Tönen der Friedensposaune, welche den „gesicherten“ Frieden verkündete. Mit derartigen Versicherungen sucht man die Nationen und deren Parlamente einzulullen und ihnen die leidige Meinung einzutrichtern, daß nur „starke“ Heere den Frieden verbürgen und dieselben nicht theuer genug bezahlt werden könnten. Und während man in solcher Weise von nichts als Frieden redet und „nirgends“ ein Wöldchen, der Sturm bringen könnte, aufsteigen sieht, rüstet man sich gegenständig bis an die Zähne, weil man dem Frieden nicht traut und die Fäselei von „gesicherten“ Zuständen durch 80,000 Oesterreicher, die 90,000 Franzosen, die 95,000 Preußen u. s. w. in Waffen — Lügen strafte Und ist der Kriegszustand seit den permanenten Erfolgen im Jahre 1866 nicht in ganz Europa ein Würde nicht jetzt z. B. der Tod des Papstes — der 79 Jahre alte „Papa“ ist sehr leidend — eine bedenkliche Catastrophe zur Folge haben? Wenn man auch diesen Tod so lange wie möglich in Rom geheim hielte, um zuerst im Conclave einen Nachfolger zu wählen und dessen Erwählung mit vielleicht Frankreich, des bisherigen Notengeplänkels fatt, den günstigen Moment benutzen und seine Truppen zurückziehen, in dessen die Italiener durch ihr Einrücken die Römer übermerten? Welche Wunder würde man dann erleben — in Rom. Der Cardinal-Staatssecretär und seine Brüder lächeln

ja schon seit längerer Zeit dem Italianismus zu und würden die ersten sein, die Tricolore aufzustucken indessen alle römischen Patrioten und Prälaten nicht säumen würden, den Mantel nach dem Winde zu hängen. Alles schon dagewesen!

Die „N. fr. Pr.“ erfährt aus Laibach, daß in kirchlichen Kreisen verlautet, das römische Concil würde bis Ende October vertagt werden.

Ueber den Empfang, welcher den Indianerhäuptlingen von Seiten der Unionsstaaten in Amerika zu Theil wurde und die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Rothhäuten, wird dem „Wand.“ unterm 14. Juni c. folgendes mitgetheilt:

„Washington hatte durch nahe zwei Wochen den auch in manchen andern Beziehungen interessant-n politischen Besuch zweier einflußreichen Chiefs der Sioux-Indianer: Spottedtail (gefleckter Schwanz) und Red-Cloud sammt Gesolge. Man hat zwar jedem der Herren in Washington anstands halber ein Hemd gekauft, doch wenn sie in großer Parade beim Präsidenten empfangen wurden, da ließen sie das Hemd zu Hause, und wenn es für den gewöhnlichen Hausgebrauch gewaschen wurde, blieben die Indianer im Bette bis es trocken war. Der Präsident gab für sie einen „Lunch“, bei welchem auch die ganze Diplomatie sammt Damen erschien, welche mit den halbnaekten Indianern trotz dem „shocking“ sehr freundliche Händedrucke austauschten. Die Indianerchefs, die mit dem Präsidenten, dem „großen Vater der blaffen Gesichter“, eine Friedenspfeife rauchten, und von ihm mit schönen Meerschäumköpfen von Mrs. Grant mit einem Kästchen ausgezeichneten Tabaks beschenkt wurden, haben in ihrem Benehmen angesichts aller dieser Größen und aller Wunder der Civilisation, eine Ruhe und Würde bewahrt, die allen imponirte. Von allem dem, was sie gesehen. ist die Masse Goldes in den Kellern des Schatzhauses nicht ohne Eindruck auf sie geblieben.

Die Einrichtungen und Werke des Arsenal's haben ihnen weniger imponirt, aber was sie am meisten in Erstaunen gesetzt haben soll, ist das in ihrer Gegenwart bewirkte gleichzeitige Anjünden der riesigen Gaslichter in den Salons des „weißen Hauses.“ Unter den Speisen hat sie das Gefrorne am meisten in Erstaunen gesetzt und ihnen auch am meisten geschmeckt. Der politische Erfolg ihrer Mission soll kein ganz befriedigender sein. Sie forderten, namentlich Red-Cloud (rothe Wolke), die Ernennung gewisser Persönlichkeiten als Kommissäre für die ihnen zugewiesenen Territorien, in welchem Falle sie sich für

den Frieden verbürgten. Der Staatssekretär des Innern, der dafür seine guten Gründe haben muß, wollte auf diese Bedingungen nicht eingehen, und man ist über die nächste Zukunft keineswegs beruhigt. Es ist übrigens schwer, in diesen Indianerangelegenheiten klar zu sehen und sich mit ihnen zu verständigen, trotz der Dolmetscher, von denen sie begleitet sind. Eines ist klar, sie sind den Erynieu gewidmet, und ein bißchen früher, ein bißchen später, aber ganz verschwinden werden und müssen die Rothhäute unter dem Druck der anglosächsischen Masse der Einwanderer."

Deutschland. Berlin, 3. Juli. Seit dem 1. Juli 1867 sind durch Vermittelung der Postversicherungs-Commission 1101 Versicherungen von Post-Unterbeamten mit einer Versicherungssumme von 436,000 Thln. abgeschlossen worden. Hiervon kommen in Folge des Ablebens oder Entlassung des Versicherten oder durch freiwillige Aufhebung der Versicherungssumme von 33,000 Thln. in Abzug.

— (Schafft Geld, ihr Arbeiter!) Der „Socialdemokrat“, das Organ des Herrn von Schweller, erklärt, sein Format verkleinern zu müssen, wenn nicht bis Mitte Juli 500 neue Abonnenten für ihn gewonnen seien. Inzwischen wird bekanntlich ein Wochenblatt der Partei zu ungleich niedrigerem Preise herausgegeben.

— Wie die „Volks-Ztg.“ hört, ist in Sachen des Schillerdenkmals ein Schreiben an den hiesigen Magistrat gelangt, welches einige geringfügige Konzessionen macht, u. A. die Vorrückung des Denkmals um einige Fuß zwar gestatten will, sich aber im Uebrigen zu dem aufgestellten Plan ablehnend verhält.

Kiel, 2. Juli. Nach eingegangenen Nachrichten ist Sr. Maj. Kanonenboot „Dolphin“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Gwald, nach fast zweijähriger Abwesenheit, während welcher Zeit dasselbe bei Konstantinopel und der Unter-Donau stationirt war, am 30. Juni in Danzig wieder eingetroffen.

Hamburg, 30. Juni. Die Polizeibehörde hatte den Inhabern öffentlicher Lokale untersagt, Arbeiterversammlungen abhalten zu lassen. Abends fand deshalb eine Versammlung von strikten Arbeitern unter Zulauf einer bedeutenden Volksmenge auf dem Heiligengeistfelde statt. Die Polizei forderete sie zum Auseinandergehen ab, griff, da ihr Widerstand geleistet wurde, die Versammelten mit blanker Waffe an und trieb sie auseinander. Von beiden Seiten fielen Verwundungen vor. Abends 11 Uhr war die Ruhe vollständig wiederhergestellt.

Bonn, 26. Juni. Die „Bonner Zeitung“ schreibt: „Wir theilten jüngst andeutungsweise in einem unserer Concilsartikel mit, Katholiken hiesiger Stadt sei von hiesigen Jesuitenpatres die sacramentale Lösprechung deshalb verweigert worden, weil sie noch nicht an die päpstliche Unfehlbarkeit glauben. Die Sache wurde kürzlich amtlich an die „Erzbischöfliche Behörde“ in Köln berichtet, worauf Weihbischof Dr. Vaudri antwortete, die Behörde könne in der Sache nichts machen, da die Jesuiten der Jurisdiction des Erzbischofs entzogen seien! Die Sache bedarf keines weiteren Commentars: die Bischöfe sind nicht mehr Herren ihrer Diocesen, die Jesuiten bilden eine Kirche in der Kirche.“

Münster, 28. Juni. [Bischof Brinkmann.] Der „W. M.“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die Präconisation unseres neuverwählten Bischofs Brinkmann in gestriger Sitzung in Rom erfolgt und die Nachricht heute hier angekommen ist.

Hildesheim, 27. Juni. Die Majorität der katholischen Gemeinde Harsum will das freie Pfarrwahlrecht (dessentwegen unlängst lebhafteste Conflicte in der Gemeinde entstanden) nicht ohne Weiteres aufgeben, hat sich vielmehr um Schutz desselben an die apostolische Nunciatur in München gewandt und will eventuell an den Papst appelliren.

Koblenz, 2. Juli. Die Königin bleibt sich, von Baden kommend, morgen früh nach Gms zum Besuch des Königs.

Zur Feier des Schlachtages von Königgrätz wird dem königlichen Festafel im Kurhause.

Weimar, 1. Juli. Der Kaiser von Rußland ist gestern Abend 10 Uhr mittelst Extrazuges nach Warschau abgereist.

Dresden, 30. Juni. Die bundesstaatlich-konstitutionellen sächsischen Landtagsabgeordneten Meumann, Günther, Habermann und Gessner haben heute einen Aufruf an Sachsen Reichstagswähler veröffentlicht. Hauptpunkte ihres Programms sind: Die Verfassung des norddeutschen Bundes zu schärfen, jeder Ueberschreitung der Verfassungsgrenzen entgegenzutreten; die völlige Einigung aller deutschen Stämme unter einer derselben (bundesstaatlich-konstitutionellen) Verfassung anzustreben; die Bestrebungen nach Centralisation zu bekämpfen und gaben für das Bundesheer hinzuwirken, soweit solche Verminderung nach der Bundesverfassung und mit Rücksicht auf die Sicherheit des Staates irgendwie statthaft erscheint.

Dresden, 1. Juli. Der Kaiser von Rußland ist mit dem Großfürken Wladimir heute früh 2 1/2 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe war Prinz Peter von Oldenburg und der russische Gesandte anwesend. Der Kaiser ist nach einem Aufhalte von 10 Minuten weitergereist, während der Großfürst Wladimir mit Gefolge hier einige Tage verweilen wird. Der Kaiser selbst ist im Hotel Bellevue abgetreten.

München, 2. Juli. Abgeordnetenkammer. Discussion bezüglich der Advokatennordnung. Die Kammer beschloß, daß Jeder, welcher die Richterprüfung bestanden und drei Jahre bei einem Advokaten practisch gearbeitet hat, zur Advolatur zugelassen werden könne.

Belgien. Brüssel, 1. Juli. Dem „Journal de Bruxelles“ zufolge ist das neue Ministerium definitiv gebildet. Graf Aeneas ist zum Reichspräsidenten und Minister des Aeußeren ernannt, Cornesse zum Justizminister, Kerovan zum Minister des Innern, Tac zum Finanzminister, Jacobs zum Minister der öffentlichen Arbeiten und Guilleaume zum Kriegsminister.

Dem genannten Blatte zufolge empfing der König heute die neuen Minister in besonderer Audienz.

Oesterreich. Wien, 1. Juli. Die morgen erscheinende „Wiener Zeitung“ wird in ihrem amtlichen Theile zwei kaiserliche Handschriften veröffentlichen, durch welche der bisherige Minister für Landesverteidigung, Freiherr v. Widmann, auf eigenes Ansuchen seines Amtes entbunden und Ministerpräsident Graf Potocki mit der einsingewilligen Leitung dieses Ministeriums betraut wird.

2. Juni. Nachdem einem der „Abendpost“ zugegangenen Telegramm aus Warschau wurde der Erzherzog Albrecht an der österröichisch-russischen Grenze von dem Generaladjutanten des Kaisers von Rußland, General Knoring und mehreren Offizieren empfangen und traf in Begleitung um 10 Uhr in Warschau ein. Der Kaiser erwartete den Erzherzog am Bahnhof und geleitete denselben zum Absteigequartier in das Schloß Lazienki.

Brünn, 30. Juni. Bei der Wahl des fideikommissarischen Grundbesitzes siegte die Verfassungspartei. Es ist dies das erste Mal, daß in diesem Wahlkörper die Verfassungspartei mit ihren Kandidaten durchdrang.

Griechenland. Athen, 2. Juli. Auf der Insel Santori hat ein Erdbeben stattgefunden, welches die Stadt in eine Schutthaufen verwandelte. Eine kleine Insel ist in das Meer versenkt.

Rußland. Warschau, 1. Juli. Der Kaiser von Rußland ist sieben hier eingetroffen. Die Stadt hat gesalgt.

Abends findet große Illumination statt. Erzherzog Albrecht wird heute erwartet.

Amerika. Washington, 1. Juli. Repräsentantenhaus. Bei der gestrigen Debatte über die Schändliche Konsolidirungs-Bill wurde das Amendement, wonach die Bestimmung, welche die Bonds von der Besteuerung befreit, aufgehoben werden sollte, mit 97 gegen 25 Stimmen verworfen.

Die Verwerfung des Vertrages wegen Erwerbung von Gebietsstücken des Staates St. Domingo dürfte auf das Verhältnis der Vereinigten Staaten zur Samanabay ohne weiteren Einfluß sein.

Am 1. Juli d. J. betrug die Staatsschuld nach dem so eben erschienenen Finanzberichte 2,652,250,000 Dollars, die Abnahme im Monat Juni 29,250,000 D. baar und 29,000,000 D. Papiergeld.

Der Senat hat mit 36 gegen 12 Stimmen das Amendement, welches die Besteuerung der Staatsbonds vorschlägt, verworfen. Das Repräsentantenhaus hat die Schändliche Bill betreffend die Konsolidirung und Tilgung der Staatsschuld ohne weitere Amendements angenommen.

lokales und Provinziales.

△ Hirschberg, den 4. Juli. Von Seiten des hiesigen königl. Gymnasiums fand am vorigen Freitage der alljährlich übliche Turnauszug statt, der aus dem Grunde auf diesen Turntag gelegt worden war, damit er gleichzeitig eine Gedenkvorfeier der Schlacht bei Königgrätz sei. Der festlich geschmückte, aus 16 Riegen bestehende Zug bewegte sich Nachmittags um 5 Uhr unter Musikbegleitung vom Gymnasium aus die äußere Schildauer, die Schützen- und Schmiedberger Straße entlang auf den Turnplatz, woselbst der unter Leitung des Herrn Müller stehende Gymnasial-Gesangverein zunächst zwei patriotische Lieder vortrug, Herr Gymnasial-Director Dr. Lindner aber eine vortreffliche Ansprache hielt, in welcher er auf die Bedeutung des Erinnerungstages und die durch denselben besonders an die turnende Jugend ergehende Mahnung, im patriotischen Dienste Körper und Geist zu kräftigen zc. hinwies. Mit einem Hoch auf Preußens Heldenkönig Wilhelm I., zu dem wir dankbar für das Erreichte und hoffnungserfüllt für das noch zu Erreichende anblickten, schloß die kräftige Rede, nach deren Beendigung wiederum geeignete Gesänge erklangen, bis das Turnen selbst, dessen Leitung seit Ostern in den Händen des Herrn Dr. Reinhold, einer tüchtigen Kraft liegt, in sein Recht trat, zunächst Freiübungen im Stande und im Marsche, sodann aber Geräthübungen mit einmaligem Wechsel vorkührend. Das zahlreich versammelte Publikum nahm sowohl an der patriotischen Feierlichkeit, als auch an den turnerischen Ausführungen lebhaftes Interesse.

Das Wetter blieb bis gegen 7 Uhr günstig, hatte aber sodann die Laune, zum Rückmarsch der Schüler zur Stadt einen anhaltenden Regenguß zu entsenden. Vor dem Gymnasium wurde durch Herrn Dr. Reinhold der Turnerei, die auch Wind und Regenwetter nicht scheut, noch ein Hoch ausgebracht.

△ In Straupitz feierte gestern Nachmittag der dortige Militär-Verein das Andenken an die Schlacht bei Königgrätz. Die Feier hatte bereits am Vorabende militärische Einleitung gefunden; gestern aber — bald nach Mittag — begaben sich die Mitglieder des Vereins, theils zu Fuß, theils zu Ross, zunächst zu ihrem Führer, dem Bauergutsbesitzer Hülke, von hier aus aber unter Vortritt der hiesigen Militär-Kapelle bis zum Kretscham, woselbst die eingeladenen Gäste, die Mitglieder des Ortsvorstandes zc. abgeholt wurden. Nächst diesem bewegte sich der Zug, durch verschiedene Schrenpforten begrüßt, bis zur Beaufnung des Bauergutsbesizers Hülke, des diesjährigen Vereinskönigs, der seinen Hof in frisches Laubgrün gekleidet hatte und die Festtheilnehmer auf's Gastfreundliche aufnahm. Der Weitermarsch des Zuges hatte den im Niederdorfe befindlichen, geräumigen „Biehweg“ zum Ziel, woselbst ein

Gemeindemitglied der bedeutungsvollen Wichtigkeit des Tages gedachte und hierbei zur Rück Erinnerung in lebendiger Darstellung ein Bild des Tages bei Königgrätz aufrollte, zugleich auf die wichtigen Folgen des glorreichen Sieges hinwiesend.

Nachdem im Anschluß an die Ansprache noch ein begeistertes Hurrah auf Se. Majestät König Wilhelm I., den Sieger bei Sadoma, den Bundesfeldhern und Beschützer Norddeutschlands, sowie auf den Kronprinzen und den Prinzen Friedrich Karl zc. ausgebracht worden war, begann der Parade-marsch, an welchen sich verschiedene militärische Evolutionen schlossen. Hierauf aber begab man sich auf die Schießstätte, woselbst ein Vereinschießen stattfand, bis der Einmarsch zum Gerichtskretscham erfolgte. Ein gemüthlicher Ball beendete das Fest, das den sprechendsten Beweis gab, welches schöne Einigkeitsband die Vereinsmitglieder umschließt.

Der beste Schütze, Getreidehändler Geißler, wurde Abends als König nach Hause begleitet. Die Bewohner der Ortschaft hatten ihm zu Ehren illumirt.

△ Der am vergangenen Freitage auf Bruner's Felsenkeller abgehaltene gesellige Abend des hiesigen Männerturnvereins bot außer der Erledigung verschiedener Vereins-Angelegenheiten noch insofern ein besonderes Interesse, als an demselben in geordneter Weise verschiedene Muskelproben der Mitglieder mittelst des Lemberg'schen Dynamometers stattfanden. Herr Lemberg hat die zur Messung der Muskelstärke nöthigen Apparate nach dem Princip der Ziehwaage konstruirt und die Vorrichtung angebracht, daß durch Zifferblätter die Leistungsfähigkeit der verschiedenen Kräfte angezeigt wird. Es unterzogen sich ca 50 Mitglieder den Proben, von deren Ergebnissen wir außer der vom Erfinder angenommenen Normalkraft nur die Minimal- und Maximal-Zahlen angeben wollen. Die Stärke der Brustkraft (Normalkraft 70—90 Pfd.) beregte sich zwischen 56 Pfd. und 1 Ctr. 28 Pfd., die Preßkraft (Normalkraft 165—190 Pfd.) zwischen 1 Ctr. 18 Pfd. und 2 Ctr. 42 Pfd., die Hebekraft mit beiden Händen (Normalkraft 230—280 Pfd.) zwischen 1 Ctr. 30 Pfd. und 5 Ctr., die Hebekraft mit einer Hand (Normalkraft 120—170 Pfd.) zwischen 1 Ctr. 6 Pfd. und 2 Ctr. 98 Pfd., die Tragkraft (Normalkraft 280—350 Pfd.) zwischen 2 Ctr. 31 Pfd. und 7 Ctr. 5 Pfd. und die Lungentkraft, bei deren Prüfung eine gläserne, mit Guttaperchschlauch versehene Röhre, in welche eine einmalige Athemfüllung geblasen wird, zur Anwendung kam (Normalkraft 1 Pfd. 12 Lth. — 1 Pfd. 27 Lth.) zwischen 1 Pfd. 8 Lth. und 3 Pfd. 12 Lth. „Mit der halben Tragkraft“, sagt der Erfinder des Dynamometers, „kann man gehen.“ Ueber die absolute Nichtigkeit der Dynamometer-Angaben wollen wir kein Urtheil abgeben; jedenfalls aber war die Vergleichung der Kraftproben der Mitglieder unter einander sehr interessant.

* Der Niederschlesische Sängerbund, welcher 1866 sein erstes Gesangfest in Löwenberg unter Leitung des Bundes-Dirigenten Herrn Cantor Knauer abhielt, wird das zweite dies Jahr in Lüben abhalten.

* Die Kgl. Regierung zu Liegnitz hat in Betreff des Kammerjäger-Gewerbes folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Die Giftstoffe, von denen die Kammerjäger Gebrauch machen wollen, müssen in verschlossenen Räumen und unter Beobachtung der den Apothekern für diesen Zweck gegebenen Vorschriften aufbewahrt werden. Sie sind also in einem Gistkranz unterzubringen, welcher in gehöriger Absonderung aufzustellen ist, und in welchem jedes der verschiedenen Gifte sein besonderes verschließbares Behältniß hat. — Jede dieser Abtheilungen ist für sich, sowie der ganze Gistkranz mit deutlicher Aufschrift des Inhalts zu versehen. Phosphor muß im Keller, in einem verschlossenen Schränkchen oder einer Nische unter Wasser in einem Glase, das von Sand umgeben in einer

signirten Blechbüchse steht, verwahrt werden. Die Büchsen, deren die Kammerjäger sich zum Aufbewahren und zum Transport der Gifte bedienen, müssen von fester, nicht leicht zerbrechlicher Masse, wohl verschlossen und mit der Aufschrift „Gift“, sowie mit drei Kreuzen (†††) bezeichnet sein.

§ 2. Alle Gifstoffe dürfen nur in augenfällig als ungenießbar sich darstellenden Mischungen und Formen, welche keine Verwechslung mit Nahrungsmitteln für Menschen und Hausthiere zulassen, geführt und angewandt werden, so daß sie sowohl durch ihr Ansehen, als durch den Geruch und Geschmack vom Genuße abschrecken. Arsenik muß mit Kienruß und Saffgrün gemischt sein; andere Mischungen desselben dürfen nur mit Genehmigung der Kreis-Medicinal-Beamten angewendet werden.

§ 3. Beim Auslegen des Giftes zur Vertilgung des Ungeziefers muß stets mit der gehörigen Vorsicht verfahren werden, damit Menschen oder Hausthiere keinen Schaden nehmen können.

§ 4. Die Kammerjäger dürfen das Gift nur selbst auslegen und unter keiner Bedingung dem Käufer zum Selbstgebrauch überlassen.

§ 5. Zumbandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldbuße bis zu zehn Thalern bestraft.

* Der Handelsminister hat, wie die R. Z. meldet, ein Circular an die Directoren der Staatsbahnen entlassen, in welchem derselbe sich für allgemeine Einführung der Rundreise-Billets ausgesprochen hat, angesichts der günstigen Aufnahme, welcher sich dieselben beim Publikum erfreuen. Der Minister giebt anheim, eine Ermäßigung bis zu 33 Procent des etatsmäßigen Tarifs eintreten zu lassen.

* Im Reg. Bezt. Frankfurt a. O. wird die Polizeiverordnung betreffend die Lagerung von Petroleum etc. erst mit dem 1. October wirksam. Da die Verordnung überhaupt ganz unausführbar erscheint, wäre es am besten, wenn dieselbe gänzlich, w e d e n t s p r e c h e n d umgeändert würde.

Der Bericht der nationalen Partei

über die abgelaufenen Legislatur-Perioden des Reichstages, des Zollparlaments und des preussischen Abgeordnetenhauses, welcher im Auftrage des Partei-Vorstandes erstattet ist, liegt jetzt gedruckt vor. Wir behalten uns vor, auf den Inhalt desselben ausführlicher zurückzukommen und theilen heute nur das Schlusswort mit, welches lautet:

„Dieser Bericht über die Thätigkeit und Ereignisse vollbrachter Jahre soll zu den Hülfsmitteln eines gerechten Urtheils beitragen. An vielem Tadel trägt die nicht volle Kenntniß des Geschehenen oder der entscheidenden Momente Schuld, aber auch unter Denen, welche unmittelbar mitwirken, läßt der erregte Kampf nicht immer die fremden Beweggründe richtig beurtheilen. Die abgeschlossenen Ereignisse lehren die Vergangenheit gerecht würdigen und die Aufgaben der Zukunft richtig messen. Wer sich hineindenkt, wie im Betrieb der Geschäfte die Dinge entstehen, wird weder den Umfang noch den Werth der parlamentarischen Arbeit unterschätzen. Die Klust zwischen absoluter Herrschaft der Regierung und konstitutioneller Einschränkung durch die erwählten Vertreter des Volkes ist nicht auszufüllen. Es nützt nicht der Gewalt und schadet dem Rechte nicht, wenn der Unmuth der Freunde oder der Uebermuth der Gegner die Neuordnung für machtlos, die Arbeit der Volksvertretung für überflüssig, die freie Gewalt der Regierungen für unwiderrstehlich erklärt; vorübergehend kann diese Stimmung der politischen Freiheit Schaden zufügen und ihren Gang aufhalten, aber die Bildung des Volkes, die intelligente Arbeit der Massen und der bevorzugten Denker schreiten unaufhaltsam fort, und so lange die Civilisation nicht zurückgeht, muß mit Opfern für Alle jeder versäumte Schritt eingeholt werden. An uns ist es, die Opfer zu ersparen, indem wir jedes Hemmnis verbannen.

Ein halbes Jahrhundert hatte in Preußen die Gesetzgebung

gestockt, die Beamtenwelt alle Macht an sich gerissen, zuerst mit gutem Willen nach Einsicht geholfen, dann im Gesähe des schwindenden Uebergewichts die überflügelnde Selbstthätigkeit des Volkes nach Kräften gehemmt. Nach der gewalttätigen Mahnung der Revolution steigerte sich der Widerwille bis zum Ingrim: die Willkür der Herrschaft schien die neue Ordnung und die feierlichsten Gesetze zu verspotten, und indem sie der Wahlen sich bemächtigte, verdarb sie die Quelle, aus welcher die Heilung fließen sollte. Hatte früher geschadet, daß Gesetz und Verwaltung von dem Aufschwung der Volkskraft überflügelt wurden, so schadete nun die rückwärts drängende Selbstthätigkeit mehr, als der frühere Stillstand. Einige Jahre bessern Willens folgten. Die ganze Frist wurde mit einzelnen Ansätzen und der Vorbereitung zu künftigen Dingen ausgefüllt, doch ließ die reblische Verwaltung ihr selbst widerstrebende Kräfte sich frei entfalten; zuletzt konnte sie den gerechten Ansprüchen weder genügen, noch wollte sie dieselben verleugnen. Eine andere Regierung übernahm den Kampf, in welchem die Vertheidigung um einen Punkt der Verfassung sich zusammenbrängte, der Angriff nach und nach die Kraft der gesammten Verfassung und aller gesetzlichen Bürgschaften in Frage stellte. Die Schärfe des Konfliktes streute nützliche Keime aus, aber in der Gegenwart lähmte er die Gesetzgebung. Das Ende des Konfliktes hat den Pann gelöst, und nun dringt die Fülle des Stoffs mit bewältigender Macht auf uns ein. Auf dem Gebiete des öffentlichen Rechtes und der unmittelbaren Staatsdinge ist beinahe ein halbes Jahrhundert nachgeholen: nicht allein die gänzlich vernachlässigten Zweige wollen gepflegt sein, sondern die Erfahrung der vorangegangenen Jahre hat zuvor nicht geahnte Lücken und Gefahren bloßgelegt, und die Zukunft soll gegen Rückfall gesichert werden. Zu der Last früherer Aufgaben kommt theils helfend, theils mit vermehrten Ansprüchen die begonnene Vollendung des deutschen Staates.

Die nächsten Jahre werden nicht die Lasten vermindern, welche die gewählten Vertreter und die anderen Wächter des öffentlichen Wohles freiwillig übernehmen. Um die Arbeit fruchtbar zu erhalten, muß das Volk in den Wahlen darthun, daß es andauernd in allen Staatsgebieten und in allen Zweigen des öffentlichen Lebens den Fortschritt will. Auch das Volk darf nicht an unbenommenen Neugierigkeiten haften bleiben, nicht bei inhaltleeren Stichwörtern verweilen. Eine versäumte Wahl würde zwar nicht die Nation für immer um ihre höchsten Ziele bringen, aber sie würde die angeknüpften Fäden zerreißen und viele Hoffnungen zu Schanden machen.

Landwirthschaftlicher Bericht am Fuße des Riesengebirges gegen Ende Juni 1870.

„Aus der Landw. Zeitung für Schlesien.“
Hier mehr wie in der Ebene, hat das verspätete Frühjahr seine nachtheiligen Einflüsse auf die Vegetation geäußert, so daß jetzt erst in den höher gelegenen Theilen die Roggenblüthe eingetreten ist und daß die Ernte desselben gegen normale Jahrgänge wohl um 14 Tage verspätet werden dürfte, wenn nicht ausnahmsweise heiße Witterung eintritt. Bei alledem hat der Roggen immer noch einen mittelmäßigen Stand, mit kräftiger Lehrenausbildung, die einen reichen Körnerertrag erwarten lassen. Der hohe Schnee in diesem Winter und dessen langes Liegenbleiben haben indessen große Lücken in den Roggenfeldern verursacht, so wie überhaupt einen dünnen Stand, und da der Halm auch nicht die hier gewöhnliche Länge erreicht hat, so wird der Einschnitt ein weit geringerer sein, wobei es fraglich ist, ob ein guter Körneransatz den Ausfall des dünneren Standes decken wird.

Weizen wird in den höheren Lagen sehr wenig angebaut und diese kleinen Flächen lassen viel zu wünschen übrig. Was nun das Sommergetreide anbetrifft, so läßt sich über dasselbe noch wenig sagen, da es vermöge der späten Bestellung sich noch in einem Stadium befindet, welches kein Urtheil seines Gedeihens

ermöglicht. Ueberhaupt wird Gerste nur in geringerem Umfange angebaut, wogegen Hafer eine der sichersten Früchte ist, die selbst in dieser Beziehung den Roggen in den höheren Lagen übertrifft, so daß dessen ausgebehnter Anbau seine Rechtfertigung findet, besonders in Gegenden, welche 1000 bis 1200' über dem Meere liegen, und dieser hohen Lagen giebt es sehr bedeutende Flächen, woselbst der Ackerbau im Verhältniß zur Forstcultivirung überwiegend ist. In solchen Lagen ist eine sehr zeitige Herbstsaat die erste Bedingung, wenn der Landmann sich einer lohnenden Erndte erfreuen will und der Bewohner der Ebene kennt die schwierigen Verhältnisse kaum, welche dort obwalten, denn erst nach spätere, wenn erstere schon beendigt sein muß, weil Roggen nach dem letzten Drittel des Septembers schon sehr ungewissen Erfolgs verspricht.

Wenn auch der Rapsbau hier betrieben wird und bisweilen in ziemlichlicher Ausdehnung, so findet dessen Anbau in dem höheren Ueberwintern seinen Grund, denn nicht die große Kälte schadet diesem Gewächse, sondern die Frühjahrsfröste, die ohne Schneebedeckung eintreten und oft die vorzeitig begonnene Vegetation um so empfindlicher in der Ebene treffen — Hier ist Frost ganz anders; der hohe Schnee schützt gegen den heftigsten Frost und da erstere lange liegen bleibt, so sind letztere ohne nachtheilige Einwirkung. Auch in diesem Jahre hat der Frost in dieser Gegend dem Raps nicht geschadet, so daß, der dort erwarteten flachen Adrtrume gemäß, eine entsprechende Ernte zu wie in der Ebene gezeigt hat, auch derselbe hier nie so zur Entschädigung gelangt, daß er im Stande wäre, die ganze Ernte zu vernichten. Ein fernerer Vorzug, den die Rapspflanze gegen über dem Roggen und dem Weizen hier hat, ist der, daß selbst unter den hohen Schneelagen erstere nie ersticht, wie dies bei höheren Gewächsen regelmäßig vorkommt. Unter diesen günstigen Verhältnissen wird hier der Raps- und Rübenbau wohl sehr vermehrt als vermindert werden, wozu noch die jetzigen hohen Preise den Landwirth besonders anreizen.

Ein eben so günstiges Gedeihen findet in den höheren Lagen der Anbau des Leins, da vermöge der atmosphärischen Niederschläge im Laufe seiner Vegetationsperiode sein Gerathen größtentheils gesichert ist, was im Gegensatz zur Ebene, woselbst eine trockene Periode von 2 bis 3 Wochen eine Missernte herbeiführt und daher nur wenige begünstigte Gegenden mit einem mäßig feuchten Untergrunde dessen Anbau mit einiger Sicherheit betreiben können. Man findet hier die Gewohnheit, daß größere Grundbesitzer den Arbeitern oder den mit wenig Gehalt versehenen Stellen, zugerichteten Acker in der Weise überlassen, daß für jede Meße Ausfaat 15 Sgr. bezahlt werden, was immerhin eine recht gute und sichere Einnahme gewährt, da der Morgen Land auf diese Weise mit 14 Thlr. bezahlt wird, besonders da Saat und sonstige Arbeiten dem Pächter zufallen.

Schwarzericht zu Jauer. Sitzung vom 23. Juni.

Angellagt sind: a) der Zimmermeister Ernst Schubert aus Buchwald und b) der Zimmergesell Heinrich Schwarzer aus Betschdorf wegen Wechselfälschung resp. Theilnahme an demselben. Der Sachverhalt ist folgender: Ende December 1869 ist Heinrich zu Hirschberg der Zimmermeister Schubert und fragte an, ob Heinrich ihm gegen Wechsel ein Darlehn von 100 Thlr. verschaffen könne. Heinrich erklärte sich hiermit einverstanden, und schickte ihm einen sichern Acceptanten, Giranten oder Aussteller verschaffe. Später fand sich Schubert wiederum bei Heinrich ein und brachte ihm einen vom Stellbesizer und Steuerrechner August Kösel aus Buchwald ausgestellten Wechsel über 100 Thlr. Heinrich erklärte, daß er die Handchrift des Ausstellers nicht kenne und von diesem die Unterzeichnung anerkannt wissen wolle. Zwei Tage darauf erschien

Schubert in Abwesenheit des Heinrich bei der Ehefrau desselben mit einem Manne, der sich als Aussteller des Wechsels ausgab. Am andern Tage zahlte Heinrich, der an der Richtigkeit des Wechsels nicht mehr zweifelte, dem Schubert die verabredete Valuta hierfür mit 90 Thlr. aus. Später jedoch stellte es sich heraus, daß der quest. Wechsel ein Falsificat war und der Mann, welcher sich als Aussteller bei der verehel. Heinrich gerirt hatte, der Zimmergesell Schwarzer gewesen, auch ein Steuerheber August Kösel in Buchwald überhaupt nicht existirte. Hierauf wurde vom Gerichtshofe z. Schubert wegen Wechselfälschung und wissentlichen Gebrauchs desselben zum Zweck der Täuschung zu 8 Monaten Gefängniß, 20 Thlr. Geldbuße event. noch 10 Tage Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr, sowie Schwarzer wegen Theilnahme an Wechselfälschung zu 6 Monat Gefängniß, 10 Thlr. Geldbuße, event 5 Tage Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

2. Angellagt ist ferner der Fleischergeselle Carl August Keller aus Damsdorf wegen Rothzucht. Die Oeffentlichkeit war bei dieser Sitzung ausgeschlossen; der Angellagte soll jedoch, wie wir hören, von der Anklage freigesprochen worden sein.

3. Vor den Geschworenen stand der Tagelöhner August Thaesler aus Hartau. Dieser soll am 2. Januar 1870 zu Hirschberg in der Absicht sich Gewinn zu verschaffen, von einem Schriftstück Gebrauch gemacht haben, um für Hülfsleistung bei einem, beim Brande verunglückten Mitgliede der freiwilligen Turner-Feuerwehr vom Vorsteher derselben 15 Sgr. zu erschwindeln. Thaesler wurde freigesprochen.

Sitzung vom 24. Juni.

1. Angellagt ist der Tagelöhner Johann Wilhelm August Pachmann aus Striegau, bereits vorbestraft, in der Nacht vom 8. zum 9. November 1869 zu Gräben der verehel. Rutscher Schwarzer ein Umchlagetuch, Betten, Brote, Wäschelein und Säde, in der Absicht rechtswidriger Zueignung, aus einem Gebäude mittelst Einbruchs und Einsteigens weggenommen zu haben. Diesen Diebstahl leugnet jedoch derselbe. Ferner hat er gestänlich in Gemeinschaft mit dem Tagelöhner Karl Göbel und Johann Carl Ferdinand Gärtig aus Striegau in der Nacht vom 26. zum 27. Februar 1870 dem Stellbesizer Weiß zu Striegau mehrere Säde Getreide, eine Quantität Backofen, Zwiebeln und Bettstüde, sowie der verw. Züchner Anders daselbst ein Deckbett aus einem bewohnten Gebäude mittelst Einbruchs in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen. Göbel und Gärtig leugneten die Theilnahme an diesem Diebstahl. Alle drei wurden jedoch wegen eines neuen schweren Diebstahls und zwar ein Jeder zu 7 Jahr Zuchthaus, Stellung unter Polizei-Aufsicht und Ehrverlust auf gleiche Dauer verurtheilt.

2. Die Untersuchung wider den Tuchmachergesellen Julius Neugebauer aus Bärtsdorf, Kreis Münsterberg, wegen Raubes fiel weg; dagegen trat an deren Stelle die Untersuchung wider die unverheh. Wwe. Ernestine Reimann aus Neudorf, Kreis Hirschberg, wegen schweren Diebstahls im Rückfalle und Unterschlagung. Die Angellagte war geständig 1) am 7. Mai c. zu Hirschberg dem Restaurateur Ast Wadwaaren im Werthe von über 10 Sgr. aus einem bewohnten Gebäude mittelst Einbruchs durch Zerstörung eines Schausensters mit Gewalt, zum Zweck des Hineinlangens, in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben; 2) im April c. bei ihrer Entfernung aus Bethelsdorf verschiedene Kleidungsstücke, der Wittve Kenner, der unverheh. Wäntner und dem Stellbesizer Dietrich gehörig, welche sie unter Verpflichtung zur Rückgabe erhalten hatte, zum Nachtheile der Eigentümer bei Seite geschafft resp. veräußert zu haben. Die Angellagte wurde zu 6 Monat 14 Tage Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust und Polizei-aufsicht verurtheilt.

Somit endete die zweite diesjährige Schwurgerichts-Periode,

Sörlik, den 3. Juli. Der hiesige Magistrat hat aus eigenem Antriebe die Gehälter der Elementar-Lehrer um je 25—100 rthl. erhöht und dadurch eine Gehaltsstala geschaffen, die dem Unterrichts- resp. Lehrer-Dotations-Gesetz-Entwurfs schon jetzt vollständig entspricht, indem die Gehälter der Lehrer nunmehr von 250 rthl. an bis 700 rthl. hinaufreichen. Für andere Städte gewiß ein höchst n a c h a h m u n g s-würdiges Beispiel!

Breslau, 1. Juli. (Ankunft des Kronprinzen und des Kaisers von Rußland) Der Kronprinz traf heute früh um 6 Uhr 33 Minuten in Begleitung seines Adjutanten Freiherr v. Schleinitz hier ein. Nachdem er sich im königl. Schosse umgekleidet hatte, begab er sich wieder zum Centralbahnhof, auf dem der Kaiser um 7 Uhr 50 Minuten mit einem Extrazug von Dresden anlangte. Selbstverständlich hatten sich die Spitzen der Behörden daselbst eingefunden. Die Begrüßung des Kronprinzen und des Kaisers war sehr herzlich. Hieraus wurde in dem im ersten Stock des Centralbahnhofes gelegenen Saale ein Dejeuner eingenommen. Der Kaiser fuhr Punkt 8 Uhr 50 Minuten nach Warschau ab, der Kronprinz bestieg Liebichhöhe, besichtigte die neue Oeberbrücke und verließ Breslau mit dem 9 Uhr 15 Min. nach Berlin abgehenden Sitzzuge.

— Der Kaiser von Rußland hat dem Kronprinzen von Preußen und dem Prinzen Friedrich Carl den Georgs-Orden zweiter Klasse verliehen. (W. 3)

Bermischte Nachrichten

Viegnitz. Es ist bekannt, daß in den unbemittelten Schichten des Volks der Hundebrotten kein unbeliebtes Gericht ist, vielmehr nicht selten den Schöpfenbraten vertritt, daß ferner das Hundesett als ein sehr verbreitetes Volksmittel gegen die Lungenentzündung eine große Rolle spielt. Deswegenachtet hat es uns überrascht, daß eine hiesige Einwohnerin bei amtlicher Vernehmung zum Erweise ihrer Befähigung als Hundeschlächterin selbst erklärte, wohl an 1000 Hunde schon geschlachtet zu haben, — eine Angabe, welche sich bei näherer Erkundigung als ganz glaubhaft erwies. Sie selbst und ihre Familie, so versicherte Frau Schlächterin, pflege sich an den Hinterkeulen, welche gebraten sehr schmackhaft seien, genügen zu lassen. Also das Uebrige geht auf den Fleischmarkt? — In Betracht eines so schwunghaften Geschäftes mußte die Besorgung nicht ferne liegen, daß Dieser oder Jener seinen verloren gegangenen treuen Phylax in Gestalt eines Hammelbratens unerkannter Weise wiederfinden werde. (Stadt-Bl.)

(Ein neumodischer Predigtstuhl.) Die letzte amerikanische Erfindung ist ein neumodischer Predigtstuhl. Derselbe befindet sich in einer neuen Kirche von Chicago, welche mit einem Kostenaufwande von 80,000 Doll. erbaut worden ist. Aus einem großen kupfernen Sprachrohr führen Leitungen nach elf Kirchenstühlen und in diesen sind Guttapercdashläuche mit den nöthigen Vorrichtungen angebracht, welche hartbörige Kirchengänger nur ans Ohr zu halten brauchen, um der Predigt Wort für Wort zu folgen.

(Baderegeln.) Soll das Bad stärkend und erquickend wirken, so muß der Aufenthalt im Wasser von nicht zu langer Dauer sein. Man muß wieder aus dem Wasser gehen, sobald sich nur das geringste Gefühl von Frösteln einstellt. Wer aber schon nach kurzem Verweilen im Wasser gewöhnlich Frösteln empfindet, wenn seine Glieder taub werden, der thut am besten, wenn er gar nicht mehr im Freien badet. Zweitens über die Zeit: Kräftige Naturen mögen am frühen Morgen mit leerem Magen baden, jüngere Leute und deren Constitution nicht sehr fest ist, sollen sich nicht in ganz nüchternem Zustande baden: am besten zwei und eine halbe bis drei Stunden nach einer Mahlzeit. Drittens Alle, welche an Schwindel und Schwäche leiden, sollen nicht baden, ohne vorher den Rath eines tüchtigen, mit ihrem Zustande bekannten Arztes eingeholt zu haben.

— Ein Manchester Blatt enthält folgendes Inserat: Ein Herr wünscht Aufnahme in einer ruhigen und anständigen Familie mit zwei oder drei jungen, schönen und gebildeten Töchtern, die seine Gesellschaft als hinreichendes Aequivalent für seine Beföstigung, Logis, Feuerung und Wünsche betrachten würde. Adressen bittet man unter Befügung von Referenzen abzugeben bei u. s. w.

Saragossa (Spanen.) Eine eigenthümliche Auction fand unlängst hier statt. Der Erzbischof der Cathedrale ließ nämlich, um der durch Baukosten erschöpften Kasse des Bisthums aufzuhelfen, sämmtliche der Kirche dargebrachten Opfergaben meistbietend versteigern. Die zu verauctionirenden Artikel umfaßten u. a. jeden nur erdenklichen Schmutz, den Damen nur tragen können, von Diamantkronen im Werthe von 3000 Guineen bis zum einfassen Rosenkranz, Opfergaben der Aermsten des Orts, kamen unter den Hammer. Im ganzen kamen 523 Gegenstände zur Versteigerung. Da eine Auction zu den größten Seltenheiten in diesem Theile von Spanien gehört, hatten sich von nah und fern zahlreiche Besucher eingefunden, die aber wenig oder gar nichts erstanden. Der größere Theil der Gegenstände wanderte daher, mitunter zu Spottpreisen, in den Besitz französischer und englischer Curiositätshändler.

Deeds (Siebenbürgen.) Eine benachbarte rumänische Gemeinde war willens, eine neue, mehr Sicherheit bietende Kirche zu bauen, und verkaufte die alte hölzerne und baufällige um zwanzig Gulden. Damit jeder Gemeindefasse seinen gebührenden Antheil an dem Kaufschillinge habe, wurde beschlossen, um die zwanzig Gulden Schnaps zu kaufen und selben gemeinschaftlich zu vertrinken. Dieser Beschluß fand allseitigen Anklang, wurde gleich ausgeführt und so die Kirche thätlich binnen wenigen Stunden vertrunken.

Chronik des Tages.

Dem pensionirten Revierrichter Leutloff zu Sibella, Kreis Rothenburg, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Fabrikanten August Wilde zu Peterswaldau, Berm. Kaufm. Gustav v. Einem zu Reichertsbach i. Schl., L. 9. Juli; über die Firma Peter Collas u. Co. in Danzig; des Fabrikanten Oscar Wortz zu Langenfelz, Berm. Justizrath Siemen das., L. 12. Juli; des Kaufmanns Wilhelm Hempel zu Marienburg, Berm. Rechtsanwalt Schtermeyer das., L. 9. Juli.

Verlosungen.

Karlsruhe, 30. Juni. Bei der heutigen Ziehung der Badischen 35-Fl.-Loose gewannen 1000 Fl. folgende Nummern: 103355 116654 123881 128886 141418 187126 187131 236080 370265 312616.

Wien, 1. Juli. Creditloosziehung. Serie 993 Nr. 55 gewinnt Haupttreffer, Serie 3861 Nr. 13 gewinnt 40,000 Fl., Serie 3064 Nr. 45 gewinnt 20,000 Fl., Serie 3759 Nr. 66 und 713 Nr. 100 je 5000 Fl. Weiter gezogene Serien 327 461 995 1473 1619 1825 2389 2458 2508 3628 3741

Braunschweig, 30. Juni. Bei der heute stattgehabten Ziehung der Braunschweiger Brämien-Anleihe fiel der Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 24 der Serie 4731, 5000 Thlr. fielen auf Nr. 42 der Serie 845, 2000 Thlr. auf Nr. 22 der Serie 6803.

Hamburg, 1. Juli. Bei der heute stattgehabten Orientziehung der 1846er 100-Mark-Banco-Loose wurden folgende Serien gezogen: 37 106 112 122 186 274 278 315 322 352 383 409 430 447 643 772 849 850 972 1077 1247 1255 1383 1497 1519 1597 1620 1702 1720 1785 1797 1804 1863 1897 1911. (W. L. B.)

Wien, 1. Juli. Bei der heute stattgehabten Ziehung der

1854er Loose wurden folgende Serien gezogen: 269 359 384
444 697 817 842 1303 1401 1807 2244 2259 2277 2287
2459 2465 2467 2638 2761 2942 3342 3364 3510 3826 3828
3839. (W. I. B.)

Meinungen, 1. Juli. Bei der heute stattgehabten ersten
Serien-Ziehung des Herzogl. Sachsen-Meininger'schen Staats-
Prämien-Anlehens (Meininger 7-Gulden- oder 4-Thaler-Loose)
sind die nachfolgenden 20 Serien gezogen worden: Serie 110
128 161 701 1711 1813 2251 3156 3192 3355 3941 4635
5234 6299 6487 7598 8792 8800 9645 9931. Die Prämien-
ziehung erfolgt am 1. August, die nächste Serien-Ziehung
am 1. November.

Braunschweigische Loose. Bei der am 30. Juni
stattgehabten 2. diesjährigen Prämien-Ziehung sind auf die
2400 Nummern der am 1. Mai d. J. gezogenen 68 Serien
nachstehende Prämien gefallen: auf Serie 830 Nr. 5 100 Thlr.,
auf Serie 845 Nr. 42 5000 Thlr., auf Serie 1663 Nr. 37
100 Thlr., Nr. 39 100 Thlr., auf Serie 1748 Nr. 11 600 Thlr.,
auf Serie 2242 Nr. 45 100 Thlr., auf Serie 4731 Nr. 24
20,000 Thlr., auf Serie 4978 Nr. 3 100 Thlr., Nr. 9 70 Thlr.,
auf Serie 5383 Nr. 6 70 Thlr., auf Serie 5383 Nr. 38 70
Thlr., auf Serie 5917 Nr. 22 100 Thlr., Nr. 25 100 Thlr.,
auf Serie 6326 Nr. 28 100 Thlr., auf Serie 6748 Nr. 6 70
Thlr., auf Serie 6803 Nr. 22 2000 Thlr., auf Serie 8400
Nr. 4 70 Thlr., auf Serie 9152 Nr. 22 70 Thlr., auf Serie
9426 Nr. 12 100 Thlr., auf Serie 9793 Nr. 25 100 Thlr.
und 21 Thlr. auf jede der übrigen zu jenen Serien gehörenden
Nummern.

Gottha, 1. Juli. Bei der heute stattgehabten Ziehung der
Zulaster Prämien-Anleihe fiel der Haupttreffer von 75,000
Fr. auf Nr. 18 der Serie 3925, 15,000 Fr. fielen auf Nr. 82
der Serie 3517, 5000 Fr. auf Nr. 2 der Serie 2564.

Außerdem wurden die folgenden Serien gezogen: Serie 131
432 478 656 679 984 1050 1613 1983 1997 2020 2199 2338
2564 2725 2785 2952 3378 3517 3524 3559 3877 3925 4005
4143 4784 4832 5569 6172 6394 6454 6480 6719.

Lotterie-Ziehung.

Anfang der Ziehung 1. Klasse 142. preuß. Klassen-Lotterie
am 6. Juli.

Bei der am 29. v. M. stattgehabten Ziehung 2. Klasse der
158. Frankfurter Stablotterie fielen auf Nr. 16837 12,000 fl.,
Nr. 16883 3000 fl., Nr. 18972 2000 fl., Nr. 4096 1000 fl.,
Nr. 3979 und 3754 je 400 fl.

Der Klostermüller.

Criminalgeschichte von George Fällborn.

Fortsetzung.

Ich werde mir alle Mühe geben, um unbefangen und
gerecht zu ergründen, ob mein Urtheil richtig, ob dieser
Sessens mich nur durch sein Außeres täuscht, oder ob er
das Mädchen wirklich nur durch seine Falschheit zu gewin-
nen suchte. Ich will Aufklärung über ihn haben, ich will
Licht in die Angelegenheiten von Domerou bringen, die
mich beunruhigen. Irre ich mich, dann habe ich wenigstens
meine Pflicht erfüllt, die mein Inneres im Gedanken an
Emilie Wessel aufdrängt!"

Während dieser Entschluß in Oswald reifte, klopfte es,
und es trat gleich darauf der Rendant des Gerichtes, Herr
Rechnungsrath Witte ein, der zwar zehn Jahre älter als
Oswald, doch ein intimer Freund desselben war. Die bei-
den Männer hatten an einander Gefallen gefunden, und
bis vor kurzer Zeit fast jeden freien Abend zusammen ver-
lebte. Vor einigen Monaten hatte der Rendant den Ent-
schluß gefaßt, sich selbst einen Hausstand zu gründen, und

zu diesem Zweck um die Hand der Tochter eines wohlha-
benden Kaufmanns der Stadt angehalten. In Folge der
Verlobung und des allabendlichen Besuch bei seiner Braut
waren die beiden Männer in letzter Zeit zwar oft amtlich,
sonst aber selten zusammengekommen, so daß Oswald er-
freut war, den ihm lieben Freund bei sich zu sehen.

"Es geschähe Wunder! rief er die Arme ausbreitend,
„der Bräutigam, der für keinen Andern mehr lebt, wie
für die Geliebte, denkt des alten Freundes, dem er nun
bald ganz entfremdet sein wird!"

"Im Gegentheil hoffe ich, daß nach meiner Verheirathung
Du ein recht häufiger Gast bei mir sein wirst, wenn Dir
das Familienleben nicht —"

"O, Deine zukünftige Frau ist eine so liebenswürdige
und lebenslustige Dame, daß ich Eure Einladung mit Freun-
den annehme, nun setze Dich her und erzähle, wie es Dir
geht!"

"Ich komme aus der Unruhe gar nicht wieder heraus.
An den Pfingstfeiertagen soll Hochzeit sein, da kannst Du
Dir denken, was zu besorgen ist! Meine Braut sitzt mit
einigen Näherinnen, Tag für Tag an der Ausstattung ar-
beitend, und ich habe daher auf die Bitte meines zukünftigen
Schwiegervaters eingehen müssen, die Möbel und derglei-
chen auszusuchen. Du kannst denken, welche Aufgabe
das für mich unpraktischen Menschen ist!"

"Nun, ich schätze diese Aufmerksamkeit Deines Schwie-
gervaters hoch, er überläßt Dir die Auswahl, damit Du
Alles nach Deinem Geschmack aussuchen kannst und Dich
in Deiner neuen Umgebung in jeder Beziehung recht wohl
fühlen sollst!"

"Ich habe aber keinen Geschmack für dergleichen und
komme daher mit einer Bitte zu Dir."

"Alter Umstandskommissarius, ich glaube; Deine Frau
wird Dir Deine rendantischen Mucken und Schwächen schon
austreiben! Warum solltest Du keinen Geschmack haben,
warum solltest Du nicht mit praktischem Blick das Gute
und Hübsche wälen können? Dein Zweifel an Dir selbst
liegt aber in Deiner Einbildung, und ich sollte eigentlich
auf Deinen Antrag nicht eingehen, nur um Dir zu bewei-
sen, daß Du Alles ebenso gut kannst, wenn Du nur willst,
und es sein muß."

"Wie, Du weißt schon, mit welcher Bitte ich komme?"

"Ich müßte Dich nicht kennen! Ich soll mit Dir gehen
und Dir die Möbel aussuchen helfen —"

Witte lachte leise darüber, daß Oswald ihn so gut kannte,
und reichte ihm bittend die Hand hin.

"Nun, sei es denn," willigte Oswald ein, und ging,
plaudernd und scherzend, mit dem Freunde nach dem größ-
ten Magazin, das sich in der Stadt befand.

"Wann wirst Du nun endlich so weit sein," sprach Witte,
„daß auch ich Dir einen Gegendienst für Deine Ehe zu
leisten im Stande bin!"

"Wann Du erst so viel Erfahrung haben wirst, daß Du
mir gründliche Verhaltensmaßregeln geben kannst," erwi-
derte lächelnd Oswald, während die beiden Freunde mit
dem Meister in die Borrathssäle traten; trotz des Scher-
zes aber schien es dem Rendanten, als bedrückte seinen Be-
gleiter Etwas, das er bisher noch nicht an ihm bemerkt
hatte, doch verschweigte diese Beobachtung bald der Eifer,
mit dem der glückliche Bräutigam auf die Rathschläge sei-

nes Freundes horchte. Peinlich und umständlich bis auf den geringsten Gegenstand hinab, hatte der Rentant einen mit seiner Braut und deren Eltern wohl überlegten Situationsplan der Stuben und der Möbelstellung für die neu einzurichtende Wohnung bei sich, den er zur Hand nahm und aus ihm den Freund instruirte. Nach langem Suchen und Wählen war man nun endlich bis auf das Zimmer Wittes gekommen, fand auch für dieses die nöthigen Tische und Fauteuils und hatte nun schließlich nur noch ein Cylinderbureau zu suchen, das die Gelder des Hausherrn verborgen sollte. Diese Anschaffung hatte der Schwiegervater dringend angerathen. Der lächelnde Meister, der von der Wahrheit der ausgesprochenen Nothwendigkeit gewiß überzeugt war, führte die beiden Freunde an ein Cylinderbureau, es öffnend, um ihnen zu zeigen, daß es nichts zu wünschen übrig lasse. Bitte musterte die Fächer und Thüren und fand endlich, daß die sogenannten geheimen Schubladen an ihm so allgemein und so bekannt waren, daß er, da man doch allerlei zu verwahren hätte, was nicht gerade Geld zu sein braucht, aber doch wichtig ist, oder doch geheim gehalten werden müsse, ein besseres verlangte.

Fortsetzung folgt.

9535. **Todes = Anzeige.**

Am 29. Juni früh 6 Uhr entschlief sanft nach 18wöchentlichem Krankenlager unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Seifensiedermeister

Wilhelm Hoffmann,

im Alter von 60 Jahren und 2 Monaten.

Dies theilen allen Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, um stille Theilnahme bittend, mit.
Liebenthal, den 2. Juli 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

9503. **Todes = Anzeige.**

Statt jeder besondern Meldung.

Allen lieben Verwandten und Freunden hiermit die traurige Anzeige, daß unser treuer, guter Onkel

Friedrich Wilhelm Beer,

Bürger und Schlossermeister, so wie Stadt-Kämmerer hieselbst, heut Nacht uns plötzlich und unerwartet durch den Tod entrisen worden ist.

Schönau und Rupp, den 3. Juli 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

9496. **Nachruf des Schmerzes**

an unsere gute Gattin und Mutter,

Frau Johanne Beate Hübner,
geb. **Opitz.**

Sie starb nach nur einigen Stunden währenden Unwohlseins, den 24. Juni Abends 1/8 Uhr, am Lungenchlage in dem Alter von 57 Jahren 8 Monaten 18 Tagen.

Geschieden bist Du aus dem Kreis der Lieben,
Du theure Gattin, ehe wir's geglaubt,
Schnell gingst Du ein zum ew'gen Himmelsfrieden,
Der Tod hat unerwartet Dich geraubt.

Dein Geist entfloß hin in des Himmelshöhn,
Dort, wo die Seelen treuer Lieben sind,
Dort wirst Du die Verklärten wiederseh'n,
Wo jede Thräne, jeder Kummer schwind't.

Dir, theure Mutter, gelten unsre Thränen,
Die Freud und Leid so gern mit uns getheilt,
An Dich gewöhnt, zieht uns das bange Sehnen
Zu Dir, die nun der Erd' enteilt.

Du warst so gut, so redlich, offen,
Zu Rath und That so gern bereit,
Der Leidende, er konnte Tröstung hoffen,
Warst lauter Lieb und Freundlichkeit.

Nur Gottesfurcht und reine Nächstenliebe,
Sie war Dein Wahspruch, Theure, jederzeit,
Und wohlthatun mit edlem, sanften Triebe,
Dazu war stets Dein edles Herz bereit.

Nimm unsern Dank, o Theure, noch entgegen
Für Deine Liebe, Deine Sorgsamkeit,
Wir denken Dein auf unsern Lebenswegen,
Bis uns ein ew'ges Wiederseh'n vereint.

Rudelsadt, den 2. Juli 1870.

Der tieftrauernde Gatte:

Gottlieb Hübner,

Freibaugutbesitzer und Gerichtsgeschworener,
nebst Tochter und Schwiegerohn.

9476.

Bekanntmachung.

Die Kreisstände des Laubaner Kreises beabsichtigen die zur Ausführung von Chausseebauten erforderlichen Geldmittel im Wege einer Anleihe zu beschaffen und haben zu diesem Zwecke auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 25. April d. J. (Gesetz-Sammlung Seite 394) auf jeden Inhaber lautende, mit Zinnescoupons versehene, Seitens der Gläubiger unfändbare Obligationen zum Gesamtbetrage von 60,000 Thlr. ausgestellt, welche in folgenden Apoints:

10,000 Thlr.	a	1000 Thlr.
10,000	=	a 500
30,000	=	a 100
5,000	=	a 50
5,000	=	a 25

60,000 Thaler

ausgefertigt sind, mit Hilfe einer Kreissteuer mit fünf Procent jährlich verzinst und nach der durch das Loos zu bestimmenden Folgeordnung jährlich vom Jahre 1871 ab mit wenigstens einem Procent des Capitals unter Zuwachs der Zinsen von den amortisirten Schuldverschreibungen getilgt werden.

Die Obligationen werden zum Nennwerthe ausgegeben und liegen bei der Kreis-Kommunal-Kasse, sowie bei den Banquiers Hermann & Comp. hieselbst zum Verkaufe aus.

Die fälligen Zins-Coupons werden außer bei der Kreis-Kommunal-Kasse eingelöst: in Lauban bei Hermann & Co. in Berlin bei F. Martin Wagans, in Breslau bei L. Heimann und in Görlitz bei der Kommunalständischen Bank.

Außerdem nimmt die hiesige königliche Kreis-Steuer-Kasse bei Empfangnahme der Steuern die Coupons an Zahlungs statt an und sind sämmtliche Gemeinde-Behörden und öffentlichen Kassen des Kreises ersucht worden, ein Gleiches zu thun.
Lauban, den 1. Juli 1870.

Die ständische Kommission für den Chausseebau
im Laubaner Kreise.
v. Saldern. Frhr. v. Bissing. Foss. Hendschuh.

Nebst zwei Beilagen.

9570. Wegen des halbjährlichen Rechnungs-Abschlusses ersuche ich die Restanten kirchlicher Gebühren um jezt baldige gefällige Begleichung derselben gegen sofortige Quittung. Namentlich sind die sogenannten Hebammengelder binnen einigen Tagen abzuführen.
Hirschberg, den 4 Juli 1870. Zinnecker, p. Glödner.

Erstes schlesisches

Velocipèden - Wettfahren

Am 17. Juli (Mannschieß-Sonntag)

Nachmittags 4 Uhr,

findet in Piegñitz (Baumgart-Allée) ein

Velocipèden - Wettfahren

Die Theilnahme ist kostenfrei. Nur zweirädrige Veloci- werden zugelassen. Die Sieger erhalten angemessene

Alle Velocipèdisten Schlesiens werden hierdurch zur Betheilung aufgefordert. Anmeldungen mit genauer Angabe der Adresse sind bis zum 10. Juli an den Unterzeichneten zu richten, worauf specielles Programm zugesandt wird.

Piegñitz, den 23. Juni 1870.

Das Comité. Matthæus i. A.

9501. Monats - Uebersicht

des
Vorschuß - Vereins zu Schönau
eingetragene Genossenschaft.
Ultimo Juni 1870.

Activa.

Cassenbestand	1755 Thlr.
Wechsel	76978 =

Passiva.

Guthaben der Mitglieder	8858 =
Reservefond	626 =
Darlehne von der Bank und anderen Instituten	26000 =
Darlehne von Privat-Personen	2500 =
	38949 =

Schönau, den 30. Juni 1870.

Der Vorstand.

9343

P. P.

Hierdurch erlaube mir einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß die bisher unter der Firma

H. Schröder (früher Löper & Co.) in Görlitz

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut

bestehende am heutigen Tage durch Kauf in meinen Besitz übergegangen ist und, daß ich dieselbe vorläufig getrennt, vom
4. Juli ab vereint mit meiner hier schon bestehenden Musikalien- handlung fortführen werde.

In der Hoffnung, daß Sie das, dem Herrn Schröder geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen, wird es mein stetes Streben sein, allen an mich gestellten Wünschen entgegenzukommen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Ernst Fries, Musikalienhandlung & Leihinstitut.
Görlitz, Jakobsstraße 3, nahe der Hauptpost. (A. 360.)



Avis.



Den geehrten hiesigen und auswärtigen Herren Kürschnermeistern erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich eine neue Zusendung von

9556

schwarzen und weißen Siebenbürgern, sowie Banatern aus Pest

empfangen habe. Ebenso halte ich beständiges Lager von allen Sorten

französischer Kanin-, Biber-, Bisamfelle u. s. w.

Hirschberg im Juli 1870.

Achtungsvoll

S. Münzer.

9495. Die Hirschberger Maurer-Zunft hält ihr Johannis-Quartal auf den Sonntag, den 10. Juli im Gasthof zum Kronprinz, Nachmittags 3 Uhr ab, wozu wir sämtliche Maurer-gefelln freundlichst einladen; auch wird bemerkt, daß ein 50-ähriger Jubilar aus Hartau mit Musik abgeholt wird.
Die Altgefelln: Stief und Seidel.

9485 **Zum Bäcker-Quartal**

werden alle Mitglieder zum Herrn Gastwirth Knittel in die 3 Kronen eingeladen.
Schmiedeberg, den 30. Juni 1870.

Die Bäcker-Zunft. Werner.

Die Tischler- u. Drechsler-Zunft zu Friedeberg a. O.

9513. hält Montag, als den 11. Juli, Mittags 1 Uhr, ihr Quartal ab, wozu die gehörigen Zunftmeister hiermit einladet
Der Vorstand.

9446 **Löhn!**

Die vereinigte Tischler-, Böttcher-, Drechsler- und Glaser-Zunft hält ihr Quartal

Sonntag d. 24. Juli, Nachm. 2 Uhr, im schwarzen Adler ab. Freunde der Zunft werden eingeladen. Verhandlungen sind anzumelden.

Der Vorstand.

9313. Die Altgefelln der hiesigen Zimmergefelln-Zunft laden ihre Kameraden auf **Sonntag den 10. Juli c.** zum Johanni-Quartal freundlichst ein.

F. Holtmann. H. Rüst.

9505. Nachdem die **Schönauer Müller-Zunft** übereingekommen ist, in diesem Jahre kein Quartal abzuhalten, so tritt die Deputation der Zunft **am 12. Juli, Nachmittags 2 Uhr,** im Saale „zum blauen Hirsch“ behufs Freisprechung und Aufnahme der betreffenden Lehrlinge zusammen, woselbst die Lehrherren mit den freizusprechenden und aufzunehmenden Lehrlingen erscheinen wollen.

Schönau, den 29. Juni 1870.

Reubarth, Obermeister,
Namens der Zunft.

Verichtigung.

In der Bekanntmachung der Königl. Kreis-Gerichts-Commission zu Hermsdorf u. R. über die Subhastation des Gartengrundstücks Nr. 13 zu Schreiberbau, der Emilie Blaeschke, geb. Friede, gehörig, ist durch Herausfallen einer Ziffer ein Druckfehler entstanden. Es soll nicht heißen: am 1. Juli, sondern

am 11. Juli 1870, Vorm. 10 Uhr,
Die Exped. d. „Voten a. d. R.“

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

9527. **Fuhren = Verdingung.**

Die Anfuhr von 45 Klastern **Stockholz** aus dem **Sech-**

städter und 25 Klastern desgleichen aus dem **Rosenauer Revier** nach dem städtischen Holzbofe, soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Zur Entgegennahme der Forderungen steht Termin auf **Sonnabend den 9. d. M. Vormittags 9 1/2 Uhr** im Stadtverordneten-Sitzungs-Zimmer an.
Hirschberg, den 4. Juli 1870.

Der Magistrat.

9574.

Steinarbeiter,

welche sich mit dem Bearbeiten von Granitsteinen beschäftigen wollen, können beim hiesigen Schulhausbau Beschäftigung finden und mögen sich sofort beim Maurermeister Herrn **Nadreck** auf der Baustelle melden.

Hirschberg, den 4. Juli 1870.

Der Magistrat.

9575.

Bekanntmachung.

Im Monat Juni c. sind Polizeistrafen festgesetzt worden:

- | | | |
|-----|--|--|
| 1., | gegen 8 Personen wegen Bettelns, | |
| 2., | " 4 " " " " Erregung von Lärm, | |
| 3., | " 6 " " " " veräußelter Spritzenprobe, | |
| 4., | " 5 " " " " Baucontravention, | |
| 5., | " 3 " " " " Betretung und Beschädigung der Promenaden-Anlagen, | |
| 6., | " 3 " " " " unterlassener Fremdenmeldung, | |
| 7., | " 2 " " " " unberechtigten Verweilens in einem fremden Local. | |

8., gegen je eine Person wegen unbeaufsichtigten Stehenlassens eines bespannten Fuhrwerks, übermäßig schnellen Fahrens, Stehenlassens eines Wagens mit eingestekter Deichsel, Ueberschreiten der Fahrdordnung, Straßenverunreinigung und Umlaufenlassens eines bissigen Hundes.

Außerdem sind 5 Personen der Königl. Polizeianwaltschaft zur Anklage wegen Bettelns u. Landstreichens überwiesen worden.
Hirschberg, den 2. Juli 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

9526.

Holz = Auktion.

Montag den 11. d. M., früh 9 Uhr, werden im **Rosenauer Sattler,** hinter der Freier'schen Fabrik:

- 68 Tannenklöder von 1869,
- 9 Fichten, 61 Tannenklöder aus diesem Jahre,
- 17 Kstn. weiche Scheite und
- 14 1/2 Schock weich Altreißig

öffentl. messbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen. Bekanntmachung der Bedingungen im Termin.
Hirschberg, den 4. Juli 1870.

Die Forst-Deputation.

9523.

Bretter = Auktion.

Die Vorräthe des städtischen Bretterhofes hier, bestehend in Kiefern und fichtenen Brettwaaren, und zwar in:

- 100 Schock 3/4 Zoll starken,
- 120 " 1/2 " " "
- 135 " 3/4 " " "
- 2 " 5/4 " " "

Kiefern und fichtenen Brettern zu 18, 16 und 14 Fuß Länge, sowie 120 Kiefern und fichtenen Bohlen zu

3, 2 1/2 und 2 Zoll Stärke, bei 18, 16 u. 14 Fuß Länge, sollen

Montag den 11. Juli c., von **Vormittags 8 Uhr ab,** an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Sprottau, den 30. Juni 1870.

Der Magistrat.

9557.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Uhrmacher Samuel Traugott Winkler zu Görz gehörige im Hypothekensbuch von Hirschberg unter Nr. 104 verzeichnete Hausgrundstück soll im Wege der nothwendigen Subhaftation

am 10. September 1870, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhaftations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Termiszimmer Nr. 1, verkauft werden.

Das Grundstück ist nur bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 70 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellte Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau la. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirkksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 13. September 1870, Vormittags 9 Uhr, in unserm Gerichtsgebäude, Termiszimmer Nr. 1a, von dem unterzeichneten Subhaftations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 22. Juni 1870.

Königliches Kreisgericht.
Der Subhaftationsrichter.

8708

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Bauer August Glum m gehörige Bauergut Nr. 3 zu Schreiberhau soll im Wege der nothwendigen Subhaftation am 1. September 1870, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhaftations-Richter an Ort und Stelle zu Schreiberhau verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 125,29 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 54,14 rth., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswert von 25 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirkksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 5. September 1870, Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichts-Gebäude, Termiszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhaftationsrichter verkündet werden.

Sternsdorf u. R., den 4. Juni 1870.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.
Der Subhaftations-Richter.

Bekanntmachung.

Die Erndterferien finden sowohl bei dem unterzeichneten königlichen Kreis-Gericht, als bei der Kreis-Gerichts-Deputation in Schönau in der Zeit vom 21. Juli bis zum 1. September c. statt. — Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen.

Schleunige Gesuche müssen als solche begründet und als „Serienfache“ bezeichnet werden.

Es wird dies zur Kenntniß des Publicums mit der Auffor-

derung gebracht, die Anträge auf diejenigen Angelegenheiten zu beschränken, welche einer Beschleunigung bedürfen.

Zauer, am 30. Juni 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

8931

Auktion.

Freitag den 8. Juli c. sollen um 9 Uhr im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, einige Pretiosen, mehrere Kleiderschränke, Glasschränke, Kommoden, Tische, Sopha's, Stühle, Bettstellen, Kleidungsstücke, Uhren, ein Flügelinstrument, um 11 Uhr vor dem Rathhause ein halbgedeckter Wagen, ein großer Arbeitswagen gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 21. Juni 1870.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius, Tschampel

Donnerstag den 7. d. M., früh 10 Uhr, sollen am Rathhause, gegenüber dem Hotel „zum weißen Roß“: ein einpänniger, halbgedeckter Wagen und ein ganzgedeckter zweispänniger Wagen sowie eine Treffine (neuester Construktion) und einige Pferdegeschirre, meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

9529.
F. Hartwig, vereid. Auktions-Commissarius.

Donnerstag den 7. d. M., früh von 10 Uhr ab, sollen in meinem Auktions-Local für ein auswärtiges Haus eine große Partie Schwedter Kolltabak aus der Fabrik von Böllé & Blicmann sowie eine gr. Partie verschied. feine abgelag. Cigarren u. ein Rest guter Vordeaux-Rothwein, um 11 Uhr ein guter Regulator und mehrere Vedrucktilder, meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

9528
F. Hartwig, vereid. Auktions-Commissarius.

Auktion.

Donnerstag, den 7. Juli, von 9 Uhr ab, sollen im Hause der Frau Niernermeister Weißig, vis-a-vis dem Gasthof zu den 3 Bergen, die Nachlasssachen des Landschaftsmalers Edwin Hoffmann, bestehend in: Möbel, Betten, Kleidungsstücken, Wäsche, Büchern deutschen, englischen und französischen Inhalts, Bilder, worunter ein „Christus“ darstellendes Oelgemälde, 2 Mikroskope, 1 größeres (Frauenhofersches) und 1 kleineres Fernrohr, 1 Vergrößerungsspiegel, Haus- und Küchengeräthe u. a. m. meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 4. Juli 1870.

R. Böhm, Auktions-Commissarius.
9572

9458.

Getreide-Verkauf.

Wegen Mangel an Raum werde ich einige Partien Roggen und Gerste auf dem Halme Sonnabend den 9. Juli, Nachmittags von 2 Uhr ab, meistbietend verkaufen. Versammlungsort hinter dem Eisenbahndamme, Schafstädt.

W. Härtel.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Es sollen aus dem Großherzogl. Forstrevier **Wochau** auf Bombener Seite, Abtheilung IV., Donnerstag, den 14. d. M., von früh 9 Uhr ab, öffentlich nachstehende Hölzer versteigert werden: 201 $\frac{1}{4}$ Schock hartes Schlagreißig,

81 $\frac{1}{4}$ „ weiches „

Wochau, den 4. Juli 1870.

Das Großherzogl. Oldenburgische Oberinspektorat.
Bienen. 9515.

9499. Sonntag den 10. Juli 1870, Nachmittags 4 Uhr, sollen auf den von Kramsta'schen Gütern zu Schmiedeberg ca. 20 Morgen rother Klee auf dem Halme, morgenweife zum sofortigen Abmähen und Trocknen, sowie das Heu u. Grummt auf der sogenannten schwarzen Strumpfwiese, gegen sofortige Barzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Fr. Sidmann.

Auction.

**Freitag den 8. Juli 1870,
Nachmittags von 2 Uhr ab,**

werden 1) vor Tiehe's Hötel hieselbst
zwei junge, starke Ochsen, zwei rothschledige Kühe, ein schwarz-
gedeckter Spazierwagen, ein grün lackirter, schwarzgedeckter
Fensterwagen, ein Düngewagen;

2) in Tiehe's Hötel hieselbst
ein Pelzrod, eine Bettstelle, Bäderei-Utensilien, eine Waage
mit kupfernen Schalen und eisernen Gewichten, ein Viertel-
maß und ein polirter, runder Tisch, zwei Stücke brauner
Sommer-Buckskin, ein Stück grauer Cachenet, ein Stück dunkel-
blauer Buckskin, ein Stück grauer Sommer-Buckskin, ein Stück
blauer, gerippter Hofenstoff und ein Stück schwarzes Tuch
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.
Hermisdorf u. R., den 29. Juni 1870.

Der gerichtliche Auktionskommissarius. **Vogdan.**

Holzauktions-Bekanntmachung

Auf dem Großherzogl. Forstrevier **Reichwaldan** sollen im
Breitenbusche, Abtheilung 23, am 18. Juli d. J., von früh
10 Uhr ab, nachstehende Hölzer öffentlich licitando verkauft
werden:

140	Fichten-Stämme,	
116	„	Klöber,
412	„	Stangen,
61	Schod hartes	Schlagreißig.
64	„	weiches

Mochau, den 4. Juli 1870.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspektorat.
Bienen.

9478.

Auktion!

**Sonabend den 9. Juli d. J.,
Nachmittags von 3 Uhr ab,**

sollen auf dem Gehöft des Bauergutsbes. Ehrenfried Müller
in Hohenleibenthal, Schloß-Antheil Nr. 4. nachstehende demsel-
ben abgepfändete Viehstücke:

ein junger, rothschlediger Ochse,
eine schwarz- und eine rothschledige Kuh,
drei rothschledige Küber,
zwei grave und zwei schwarze Ziegen,
meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.
Schönaun, den 30. Juni 1870.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Auktions-Kommissarius. **Ritschle.**

9504 Donnerstag, den 7. Juli 2 Uhr, werde ich ein Fled
Korn am Halme, sowie 60 Schod Erndteseile meistbietend ver-
kaufen.

W. Niclaus, Seilermeister in Schönaun.

Auktion.

Umzugshalber werde ich
Sonntag den 10. Juli c., Nachmittags 3 Uhr,
in meiner Wohnung einige Möbeln und Hausgeräth, sowie 1
Wagen und Ackerzeug, eine Parzelle Roggen auf dem Halme
u. s. w., öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen
worauf Kauflustige einlabet

9435.

Cammerwaldbau, den 1. Juli 1870.

Anton Müller, Gastwirth.

Zu verpachten.

9487. Das **Obst** in meinem Garten an der Promenade ist
sogleich und billig zu verpachten.

Ruoll.

9514.

Obst-Verpachtung.

Montag den 11. Juli c., Vormittags 9 Uhr, soll
das herrschaftliche **Obst** zu Neudorf a. Grb. meistbietend ver-
steigert werden. Pachtlustige werden hierzu eingeladen.
Neudorf a. Grb.

C. Fuohs.

Obst-Verpachtung.

9520. Die Verpachtung des gesammten **Kern- und Steins-
Obstes** beim den Dom. Hohlstein und Seitendorf bei
Löwenberg findet in der Wirthschafts-Kanzlei des Dominium
Hohlstein **Sonabend den 9. Juli cr. Mittags 11 Uhr statt.**

Das Wirthschaftsamt.

Für Kaufleute.

Meine Geschäfts-Lokalitäten — bestehend in Laden mit Ein-
richtung, Weinstube, Barterre-Wohnung, Keller und Bodenz-
räume, Waaren-Remise — worin seit länger als 40 Jahren
ein lukratives Materialwaaren- und Produkten-Geschäft en gros
& en detail betrieben worden, und welche sich ebenjogut auch
zu jeder andern kaufmännischen Branche qualificiren, sind sofort
zu verpachten und vom 1. Oktober c. ab zu übernehmen.
Bunzlau, den 2. Juni 1870.

9519

Verw. Kaufmann **Gerlach.**

Kernobst-Verpachtung.

9409

Freitag, den 8. Juli c., Nachmittags 2 Uhr,
wird das sämmtliche **Kernobst** in den hiesigen
großen Obstanlagen meistbietend verkauft.

Dom. Neukirch, Kreis Schönaun.

**Freiherr v. Zedlig-Neukirch'sches Wirthschafts-
Amt.**

9387

Geschäfts-Verkehr.

Zwei herrschaftliche Brauereien, eine sofort die andre zum
15. October, sind zu verpachten. Das Nähere beim Commis-
sionär **Fieder** in Schweidnitz, Langenstraße Nr. 249.

9522. In einer lebhaften Gebirgsstadt Schlesiens an der St-
senbahn gelegen, ist zum October d. J. ein großes Geschäfts-
lokal mit vollständiger Labeneinrichtung zu Schnittwaaren,
Specerei- und Galanterie-Geschäft nebst Waarenremise, Keller
u. s. w. sowie Wohnung zu vermietthen. Näheres in der Expedition
d. B. zu erfahren.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

9366

Beachtenswerth!

Ein neu renovirtes Haus nebst Garten, schön gelegen, ist
unter annehmbaren Bedingungen zu verk. oder zu verpachten.
Näheres beim
Müllermeister **Kretschmer** in Kaufung.

9426. In einem frequenten Curorte ist eine **Verkaufs-
bude** käuflich od. pachtweise mit Waarenlager abzugeben. Er-
forderlich ca. 100 rthl. Näheres in der Exped. d. B.

Dankagung.

Für die vielfachen Beweise aufrichtigster Theilnahme
an dem schweren Verlust meiner geliebten, unvergesslichen
Frau, sage hiermit einem Jedem meinen tiefgefühltesten
Dank. Möge der liebe Gott Alle, die meinen großen
Schmerz getheilt, vor gleichem Schicksal bewahren.

9571

Oswald Heinrich.

9510. Für die vielfachen Beweise der Liebe und Freundschaft von nah und fern, welche sowohl bei der Krankheit als Beer-
nung unserer geliebten Gattin, Mutter, Schwester und
Schwägerin, der Frau Kaufmann **Auguste Muth**, geb.
Egger, stattgefunden, unseren herzlichsten Dank.
Wollenhain, Breslau und Landeshut den 30. Juni 1870.

Die Hinterbliebenen.

Extraes Damen- Friseur- Cabinet

Unter heutigem Tage habe ich neben meinem Herren-Friseur-
Geschäft ein elegantes Cabinet für Damen eingerichtet, wo stets
die neuesten und modernsten Frisuren gefertigt werden, welches
ich hiermit der geehrten Damenwelt von hier und auswärts
bestens empfohlen halte. **F. Hartwig, Hof-Friseur.**

9502. Allen Freunden bei meinem Abgange von Herr-
mannswaldau nach Groß-Rosen ein herzliches „Lebe-
wohl!“
Heinze, Brauermeister.
Den 1. Juli 1870.

Anzeigen vermischten Inhalts.
Zum Unterricht in den **Realien und Sprachen**
(lat., franz. und engl.), sowie im **Klavierspiel** sind dem Un-
terzeichneten noch einige Schüler erwünscht.
A. Heilig, Lehrer, dunkle Burgstr. 15.

Große Wohnungsnoth.

Die **sicherste** und rentabelste Kapitals-Anlage ist: in Königs-
häuser Wohnhäuser zu bauen. Baupläne und alles Nähere weist
C. Kömer, Klempnermstr. in Schweidnitz,
Breslauer Vorstadt.

9550. Zum Schluß der Lösung des Räthels, Inf. 9394 in
Nr. 75 d. B. a. d. R., erlauben wir uns noch zu bemerken,
daß der sich selbst nennende dreitägige Stiefelsohlen-Lieferant
nicht competent ist, ein Urtheil über uns fällen zu können und
wird derselbe nie in Verlegenheit kommen, **sein eigenes,**
noch **nicht drei Tage haltendes** Fabrikat mit Meßwaaren
vertauschen zu können. **L. I.**

Geschäfts- Eröffnung!

In meinen jetzt zum **Veder-Ausschnitt und Handlung** hergestellten Localitäten — Haus Nr. 58, Liegnitzerstraße
werde ich den Verkauf mit dem heutigen Tage eröffnen u. empfehle meine Waaren-Vorräthe auch den Herren Schuhmachern
mit dem ergebenen Bemerken, daß ich auch jetzt sämtliche von denselben gebrauchte Handwerkszeuge in bester Qualität und
zu den billigsten Preisen vorrätzig halte. — Um geneigten Zuspruch ersucht
Wilhelm Viertel, Gerbermeister.
Goldberg, den 29. Juni 1870.

Nächste Extrafahrt v. Görlitz n. Berlin.

Sonnabend den 9. Juli cr.,
Abfahrt Mittags 1 U. 15 M. Ankunft in Berlin 5 U. 36 M. Nachm.; Rückfahrt
die einschließl. Mittwoch den 13. Juni.
Billets in II. Wagenklasse 3 Thlr., in III. Wagen-
klasse 2 Thlr.,
können die um 1 Uhr 5 Min. mit der Gebirgsbahn eintreffenden Reisenden durch die auf dem
hiesigen Bahnhofe stationirten Dienstmänner erhalten
Görlitz. J. Breithor, Redacteur.

Dritte große Hannoverische Pferdeverloosung,

Ziehung am 17. Juli 1870,

Zur Verloosung sind bestimmt:

Eine elegante Equipage mit 4 hochedlen Pferden und completem Geschirr im
Werthe von **3000 Thlr.**, sowie:
72 hochedle hannoversche Pferde,
4 elegante Equipagen und
ca. 1300 werthvolle für Pferdebesitzer brauchbare Gegenstände.

Loose à 1 Thlr.,
zu beziehen durch:

B. Magnus,
Hannover.

A. Melling,
Hannover.

Impfung.

Ich impfe an jedem Dienstage und Freitage
Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Die Impflinge sind den Tag vorher zwischen 8
und 9 Uhr Morgens bei mir anzumelden.

9532

Dr. F. Rimann.

Hirschberg, den 4. Juli 1870.

Dank und Empfehlung.

Bei meinem Scheiden vom **Kavalierberge**, sage ich für das
mir durch eine Reihe von Jahren bewiesene Wohlwollen meinen
ergebensten Dank und verbinde hiermit die Anzeige, daß ich
das Destillateur **Cohn'sche Restaurations-Lokal** unter
der **Kornlaube** hier selbst pachtweise übernommen habe. Ich
bitte ergebenst, mir dieses Wohlwollen auch in meinem neuen
Wirkungstreife bewahren und mich mit **recht zahlreichem**
Besuche beehren zu wollen.

9518

W. Siebenhaar.
unter der Kornlaube.

Hirschberg, den 4. Juli 1870.

Zur gefälligen Beachtung!

Meine **Drehrollen** befinden sich von jetzt ab nicht mehr
bei Herrn **Cohn**, sondern **Priesterstraße** neben der Synagoge.
W. Affer.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt
ab bei Herrn **Orgelbauer Kügler**, **Hirsch-**
grabenpromenade, vor dem **Gasthofe** zum
langen Hause. **Rob. Krause,**

9443

Zahntüftler.

9512 **Flinsberg** Dir leb ich, **Flinsberg** Dir
sterb ich.

Heinrich Vinzens,
Klempner und Lackirer.

Heiraths-Antrag.

Ein gut situirter Kaufmann, 32 Jahre alt, in einer be-
deutenden Industriestadt, wünscht sich mit einer gebildeten
Dame oder kinderlosen Wittwe mit Vermögen baldigst
zu verheirathen.

Erstgemeinte, jedoch nicht anonyme Anträge nebst
Beischluß der Photographie bitte bis 10 Juli unter
E. G. 100 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Discretion Ehrensache.

Verkaufs-Anzeigen.

9358 Ein im besten Bauzustande befindliches Bauerngut,
ebene Fläche, ca. 125 Mrg. incl. Busch und Wiese, vollstän-
diges Inventarium, ist veränderungs halber an einen reellen
Selbstkäufer zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder **Vogel** zu **Hohen-**
friedeberg und Herr **Schmiedemeister Karl Kramer** in **Her-**
zogswaldau bei **Zauer**.

Verkaufs-Anzeige.

Das Restgut unter No. 105 zu **Ober-Seidorf**, zu welchem
40 Morgen Acker u. Wiese, 57 Morgen meist gut bestandene
Forst gehören, ist mit auch ohne todten und lebenden **Inventar-**
tarium, sammt sämtlicher Ernte, bei 2-3000 **Thaler** Anzahl-
lung, wegen Veränderung sofort aus freier Hand zu verkaufen
und bald zu übernehmen. Näheres das. beim **Eigenthümer**.

9416 Ich beabsichtige, **zwei Baustellen**, vis-a-vis dem
biesigen **Gymnasium**, nebst **Steinen** und **Ziegeln** sofort zu ver-
kaufen.

Zauer.

Siemon, Lohnfuhrwerksbesitzer.

9385 Ein Haus mit gut eingerichteter **Stellmacherei**, die ein-
zige in einem großen **Bauern-dorfe**, ist sofort zu verkaufen.
Näheres beim **Schmiedemeister Ovis** in **Voigtsdorf** bei
Warmbrunn.

9386 Eine **Freistelle** mit sämtlicher Ernte ist unter sehr
guten Bedingungen bald zu verkaufen. Zu erfragen beim
Lehrer **Herrmann** in **Ruchelberg** bei **Liegnitz**.

9404. Das den **Zimmer'schen** Erben gehörige Haus,
Hyp.-Nr. 129 in **Ober-Siersdorf** mit ca. 2 Morgen **Grasgä-**
ten, ist bald zu verkaufen.

Käufer wollen sich melden bei der verwitw. Frau **Müllers-**
meister Reimann in **Seldorf** oder der verw. Frau **Inwohner**
Bähöldt in **Hirschberg**.

9215 In einem großen Dorfe mit zwei Kirchen und Post am
Orte, ist ein **Specerei-Geschäft** zu verkaufen. Dazu gehört ein
massives Gebäude mit Remise und schönem **Obst-** und **Gemü-**
se-Garten. Verkaufspreis 1700 **Thaler**, Anzahlung 800 **Thaler**.
Hypotheken fest. Näheres beim **Eigenthümer C. Hahn**.

Nachschüs bei **Gantb.**

9341

Bekanntmachung!

Das **Bauergut** Nr. 268 zu **Langwasser** mit
86 Morgen **Areal**, beabsichtigen die **Schäfer'schen**
Erben aus freier Hand zu verkaufen. Reelle **Selbst-**
käufer können das Gut in **Augenschein** nehmen und
die nähern Bedingungen erfahren beim **Vormuad** :
Bauergut'sbes. Joseph Scholz, Nr. 226 das.

Für Kaufleute und Restaurateure!

9425. Mit 3- bis 4000 rthl. Anzahlung ist in einem feinen
Curorte ein **Grundstück**, welches sich auf 25- bis 30,000 rthl.
verzinst, sofort bei. Verh. wegen für den festen Preis von
12,000 rthl. zu verkaufen. Ohne die **Restaurations-Lokale** 2c.
genährt das Haus ca. 600 rthl. **Zinsen-Ueberflüss.** Offerten
unter **Y. Z. No. 25** an die Expedition des Boten erbeten.

Nur bis **Mittwoch** den 6. Juli a. c. werden Offerten ent-
gegen genommenen.

9472

Guts-Verkauf.

Mein zu **Groß-Beckern**, 10 Minuten von **Liegnitz** belegenes
Gut, bestehend aus 64 Morgen **Areal** incl. 12 Morgen **Wies-**
sen 1. Klasse, herrschaftlich eingerichtet im besten Bauzustande
ist mit lebendem und todtm **Inventarium** sofort aus freier
Hand zu verkaufen. **H. Jäschke.**

9479. Ein **Haus** in gutem Bauzustande nebst einem großen
Garten, worin die **Krämerer** schon 30 Jahre getrieben worden
ist, welches sich für einen **Gärtner** sehr gut eignet, ist aus
freier Hand zu verkaufen und zu erfahren in **Nr. 120** zu **Tief-**
hartmannsdorf bei **Schönan**.

Haus = Verkauf.

9475 Mein seit einigen Jahren neugebautes, ohnweit der Gallerie an der Promenade zu Warmbrunn gelegenes Haus mit Rund-Ansicht des ganzen Riesengebirges, ist sofort zu verkaufen od. gegen ein kleines Haus zu vertauschen. Dasselbe enthält gegen 30 Zimmer, Restauration, massive Trinkhalle etc., auch ist es zu einer Fabrik geeignet, indem es einen Dampfschornstein hat und am Wasser liegt. Hypotheken feststehend und sehr wenig Anzahlung. Näheres bei

J. G. Junfer in Hirschdorf.

Haus-Verkauf!

Das Haus Nr. 187 in Cunnersdorf, ohnweit Hirschberg, steht zum Verkauf. 9480

9508. Meine vor zwei Jahren neugebaute Schmiede nebst Kram und vollständigem Handwerkszeug ist veränderungs halber bald zu verkaufen. Näheres beim

Schmiedemeister Dittrich
in Peterwitz bei Jauer.

9511 Das Haus Nr. 110 zu Neu-Gebarbsdorf mit Scheune und Stallung steht sofort zum Verkauf.

Vorwerks-Verkauf.

9542 Ein Vorwerk in bester Lage Mittel-Schlesiens, 25 Jahr im jetzigen Besitz, von 190 Mrg. gutem, b-ft-Item Weizenboden, 40 Mrg. Wiesen und 50 Mrg. theils schlagbarem Holze, mit zum größten Theil neuen massiven Gebäuden, 4 Pferden, 3 Ochsen, 14 Kühen und 3 Stück Jungvieh, nebst Dresch- und Siebmaschine und vollständigem gutem Inventarium, nebst Beständen, ist sofort wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen und zu übernehmen, bei 8—10,000 rthl. Anzahlung; der Rest der Kaufgelber bleibt auf lange Zeit stehen. Näheres unter A. S. Nr. 10 fr. Salzbrunn.

9551 Das Haus in Jauer, Vorwerkstraße Nr. 54, mit großem Garten, ist vom 1. October c. ab auf längere Zeit zu vermieten resp. zu verkaufen. Näheres unter F. S. poste restante Hirschberg.

Hausverkauf in Hirschberg.

9545. Zwei Häuser, welche zusammengehören, an der Bahnhofstraße gelegen, worin sich in dem einen Hause ein Verkaufsladen befindet und sich zu jedem Geschäft eignet, hauptsächlich für Bäder oder Fleischer, ist Familien-Verhältnisse halber für 2800 rthl. sofort zu verkaufen. Hypothekenstand feststehend. Kunstzeit ertbeilt

Richard Kluge, Promenade Nr. 42.

Hochfeine Tafelbutter vom Dominium Kleppelsdorf, wöchentlich zweimal frisch, feinsten englischen Matjeshering, Schiffszwieback zur kalten Schaale offerirt billigst

Johannes Hahn,
vormals Oswald Heinrich.

9569. 2 elegante Wagenpferde sind sofort zu verkaufen. Näheres sagt

Herr Adami, Schulgasse 2.

Deutsche Kraft.

Dieser von mir neu erfundene und nur von mir fabrizirte **Magen-Liqueur** besteht aus den feinsten der Gesundheit zuträglichen Pflanzenstoffen, die Mischungsverhältnisse desselben sind so gewählt, wie die Untersuchung mehrerer Aerzte ergeben, daß keiner der Bestandtheile in einer Weise vorwiegt, die den Geschmack im mindesten stören könnte, und so der Genuß auch bei längerem und häufigem Gebrauch als Hausmittel ein angenehmer bleibt.

Um Nachahmungen zu verhüten, ist in jeder Flasche meine Firma „**L. Mundhenk** in Arolsen“ eingebrannt, sowie mit dem Siegel meiner Firma versehen, worauf ich genau zu achten bitte.

Derselbe ist in Original-Flaschen nebst ärztlichen Attesten und Gebrauchsanweisung nur echt zu haben bei folgenden Herren:

Paul Spehr in Hirschberg i. Schl. u.
P. Zehrmann am Bahnhofe,
Robert Ertner in Warmbrunn,
Otto Böttcher in Lauban,
H. Vohland in Görlitz.

L. Mundhenk in Arolsen,

2125.

alleiniger Fabrikant.

Fliegenpapier

empfehl

Karl Klein.

Unter Garantie f. feinsten u. kräftigsten Geschmack

Necht arabischen Mocca-Coffee,
Allerf. Tellecherry-Perlen-Mocca,
hochfeinen **Menado-** und feinsten braunen,
gelben und grünen **Java-Coffee,**
sowohl roh als auch gebrannt auf bester
Dampf-Coffee-Köf-Maschine,
empfehl zu den allerbilligsten Preisen:
Hermann Günther.

Julius Bruck, Cigarren = Fabrik,

Breslau, Altbüßerstr. 10,

empfehl als besonders preiswerth:

El Conde de Bismarck	a	9	Thlr.,
Isthms of Suez		12	1/2
La Selecta		16	3/4
El Progreso		20	
			Havanna

sowie billigere Sortimentens von 4 rthl. ab, sämmtlich abgelagert. 8373. Julius Bruck, Altbüßerstraße 10.

Rohe und gebrannte Caffe's,
reinschmeckend und billig, offerirt

5180.

G. Nördlinger.

Wagenschmiere,

auf eiserne Achsen sich vorzüglich eignend, ist zu haben bei
H. Panger, Seilermeister in Hirschberg, Breissenbergerstr. 18.

Ferdinand Pruck

empfehl't sämmtliche **Chocoladen-Fabrikate** von **J. G. Hauswaldt** in **Magdeburg** zu **Fabrikpreisen**:

Gewürz-Chocoladen, von 6 1/2 Sgr. das Pfund an,
Vanillen- und Gesundheits-Chocoladen, von 10 Sgr. bis 1 Tplr. das Pfund, und gewährt bei Abnahme
von 6 Pfund 1 Pfund, resp. 3 Pfund 1/2 Pfund Rabatt.

Chocoladen-Pulver, a Pfund 5 und 6 Sgr.

Ferdinand Pruck, Görlitz, Marienplatz Nr. 4,

chinesische Thee-Handlung und Haupt-Niederlage sämmtlicher **Chocoladen-Fabrikate** von
J. G. Hauswaldt in **Magdeburg** und **Ph. Suchard** in **Neuchâtel**.

Briefliche Ordres werden bestens ausgeführt.

Die so bewährten **Näh-Maschinen** von **Pollack, Schmidt & Co.** in **Hamburg**, (**verbessertes Wheeler-Wilson-System**, geräuschloser Gang) kann ich zum **ersten Mal** bei etwas **ermäßigtem Preise** empfehlen. 9539

In meinem **Näh-Institut** wird **Käufern** von **Maschinen** die **beste Gelegenheit** zum **schnellen** und **sichern Erlernen** geboten.

Einzelne Maschinen-Theile, **Nähgarne**, **Nadeln** u. **feinstes Maschinen-Öel**, empfehle ich **gleichzeitig** zu **Fabrikpreisen**.

Theodor Luer, Wäsche-Fabrik.

Hirschberg, Bahnhofstraße 69.

Bestes Maschinen-(Kammräder-)Fett empfehlenswerth für jedes **Getriebe** wegen **langer** **Ausdauer** im **Gebrauch** ohne **Hinterlassung** sogenannten **Würgewechs** in 1/1, 1/2 u. 1/3 Ctr. **Gebinden** bei

Hermann Günther,

9567. **Zwei neue Hobelbänke** verkauft **H. Bittner**,
Tischlermeister.

9488.

Zu verkaufen

eine **Partie** sehr **starke Eichen**, worunter sich einige **Mühlwelle** befinden, ca. **5000 Cubicfuß**, ebenso eine **wenig gebrauchte** **eichene Mühlwelle** mit **Zapfen** u. **Ringen** nebst **Kammrad** bei
A. Eckert in **Altwasser** per **Waldenburg**.

Neuer Bazar.

Gemalte Rouleaux, in **hochfeiner Ausführung**, für **alle Fensterbreiten**, schon von **12 1/2 Sgr.** pro **Stück** ab, empfiehlt 9543

I. Choyke,

Markt und Schildauerstraßen-Ecke.

87 12. In Folge eines **Umbaues** sind **preiswürdig** zu **verkaufen** ein **11 Fuß hohes**, mit **eingeschobener 3 Zoll weiter** **Teilung** versehenes **eichenes Stirnrad** welches **132 Rämme** hat, desgl. das **hierzu passende** **eiserne Getriebe** mit **21 Zähnen**, und eine **8 Fuß hohe Riemscheibe** mit **eisernem Armkreuz** nebst **Welle**.

Ferner ein **10 Fuß 3 Zoll hohes** **eichenes Kammrad** mit **108 Rämmen** und **3 1/2 Zoll** **Teilung**.

Die **qu. Gewerkscheibe** sind **gut gehalten** und **nur kurze Zeit** im **Betriebe** gewesen.

Siegersdorf, Kreis Bunzlau.

A. Augustin, Mühlenbesitzer.

Feinstes Nizza-Speiseöl,
Feinen Emmenthaler Schweizer-Käse,
Limburger Parmesan- u. Sahnen-Käse,
Sardines à l'huile, **russ. Sardinen**,
eingelegte Deidesheimer Früchte,
Summern-Salat, **Champignons**,
sowie **sämmtliche Delicateffen**
empfehl't

Johannes Hahn,

9568. **vormal's Oswald Heinrich.**

Herrenhüte, 25 Sgr. per Stück, empfehl't
Carl Klein in **Hirschberg**,
A. Hilbig in **Warmbrunn**.

7741.

9447. Ein **leichter zweispänniger Fohig-Wagen** steht **billig** zum **Verkauf** im **Hause No. 88** in **Lahn**.

9405 **Im Kohrlacher Torfstich** ist **jetzt wieder Torf**, **bester Qualität**, **b. billigen Preisen** z. **beziehen** **Gräßlich zu Stolberg'sches Rent-Amt** zu **Kupferberg**.

Futtermehl, Roggen- u. Weizen-Kleie in **größeren** und **kleineren Posten** empfehl't
[9373] **die Mittelmühle zu Schmiedeberg.**

9498 **100 Kasten Schindeln**

stehen zum **Verkauf** beim **Gutsbesitzer Niederlein** in **Schmiedeberg.**

9525. Eine **große**, noch **ganz gute** und **praktische Feuerlösch-Spritze** mit **Doppelcylinder** und **Normalgeminden** zu **Transportschläuchen**, jedoch **ohne Zubringerwert**, steht **billig** zum **Verkauf**; auch **wird eine alte, schlechte** dagegen **angenommen**.
Näheres beim **Kupferschmied F. Thomas** in **Hirschberg.**

Großer Ausverkauf!

Großer Ausverkauf!

!! Großer Ausverkauf !!

10% unter dem Einkaufspreis.
SCHEINER & WODE-VAAREN-ESGEMPTTS
 Goldberg. August Ziegler, Riebeck-Str. 185.
 Besagen gänzlichere Klustgabe meines Geschäfts verkaufe ich
 sämtliche Artikel meines

!! Großer Ausverkauf !!

Nach der Inventur

verkaufe ich jetzt einen Theil meiner Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus, bei derselben guten Qualität wie bisher: Morgenhauben, Blousen, Stulpen, Kragen, Strumpfwaaaren, Stickereien u. Besätze; einzelne Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher u. Bettdecken; verschiedene vorgezeichnete Gegenstände, und Wäsche, und Neglige-Artikel.

Hirschberg. Theodor Lüer, Bahnhofstraße 69
 Leinwand-, Tischzeug-Handlung und Wäsche-Fabrik.

Ferdinand Pruck in Görlitz,

Chinesische Thee-Handlung,

Lager sämtlicher Sorten chinesischer Thee's neuester Ernte (6⁹/₇₀ Schnitt.)
 Lager chines. und japanischer Kunst- und Industrie-Artikel,
 Hauptlager der Chocoladen-Fabrikate zu Fabrikpreisen,
 von **J. G. Hauswald** in Magdeburg und **Ph. Suchard** in Neuchâtel.
Englische Biscuit von Huntley & Palmers in London.

Görlitz.

Ferdinand Pruck,

Marienplatz, Hôtel „zum Strauß.“

Briefliche Ordres werden bestens ausgeführt.

9252.

A. Andersohn, Breslau, Büttnerstraße Nr. 7,

empfiehlt sein Lager von **Blätter : Tabaken zur Cigarren : Fabrikation.**

Engros-Lager von Cigarren, à 3²/₃ rtl., 4²/₃ rtl., 5¹/₂ rtl., 6²/₃ rtl. bis 25 rtl. pro Wisse.
 Wickelformen bester Construction.

A. Anderson, Breslau, Büttnerstraße Nr. 7.

8361.

Neuer Bazar.

Elegante Notennappen a 7 1/2 Sgr. pro Stück, **elegante Schreibmappen** von 2 1/2 Sgr. pro Stück an, dieselben in Groß-Format incl. feinem Verschluss a 10 Sgr., **elegante Damentaschen** von 5 Sgr. bis 2 Thlr. pro Stück, offerirt
9544

I. Choyke.

9492. Ernte = Verkauf.

Sonntag den 24. Juli, Nachmittags 2 Uhr, beabsichtige ich die diesjährige Getreide-Ernte auf dem Vorwerk Charlottenhal, auf dem Halme stehend, meistbietend zu verkaufen. Die Bezahlung der Beträge erfolgt gleich nach Schluss des Bietungstermins.
Sabarath

9243. Kartoffel = Angebot.

Circa 40—50 Scheffel gesunde gelbfleischige **Zwiebel-Kartoffeln** offerirt
Dominitum Waltersdorf bei Lahn.

9242. **Trockene Doppel-Woosten** zu einer Tenne, 14 Fuß lang und 4 Zoll stark, sind zu verkaufen bei
August Schmidt in Schmiedeberg.

9256 **Ga. 30 Gimer Nefselwein,**
herb und süß, verkauft gegen baar zum Selbstkostenpreise
Goldberg.
C. W. Fischer.

9530. Mein
Commissions- und eigenes Lager
von Sandsteinarbeiten zc., sowie sämtliche anderen **Baumaterialien**, als Rohr, Gyps, Cement zc., halte ich hiermit bestens empfohlen.

Hirschberg, im Juli 1870.
E. de Lalande (vormals **W. Altmann**),
Maurermeister.

9534. **1 Schock Stroh** und ein **Schwein** stehen zum Verkauf in No. 27 in Kunnerödorf.

Kauf = Gesuche.

9558. **Trocknes Waldgras** laust
Robert Langer, Seilermeister,
Greifenbergerstraße Nr. 18.

9553. Eine **Hausmangel** kauft **W. Veschelt**, Sechsstädte.

9346 **Im Hirschberger Thale** wird bald oder nächstens zu kaufen od. zu miethen gesucht:

Ein hübsches Haus mit Stallung (für 2 Pferde) Remise und Garten.

Franco-Offerthen mit Beschreibung werden erbeten unter **B. K. No. 3** an die **Expd. des Gebirgsboten.**

Zu vermieten.

9419. Die **Bel-Etage** in dem **Stellmacher Ende'schen** Hause in Hertschdorf ist zum 1. October a. c. zu vermieten.

9202. **Zwei herrschaftliche Wohnungen** mit Gartenbenutzung in schönster Lage Hirschbergs, sind zu vermieten bei
v. Heinrichshofen.

9771. Eine freundliche möblirte **Stube** ist bald zu vermieten.
Rindfleisch, Helligasse.

9317. **Drei möblirte Zimmer**, eins mit Cabinet, sind zu vermieten und bald zu beziehen bei
E. Gageling, Bahnhofstraße.

9491. Ein **Laden mit Stube** ist bald zu vermieten.
Dunkel.

Hirschberg. **Bahnhofstraße, Hirschapotheke.**

9562 Eine **Stube mit Alkoven** ist zu vermieten **Schützenstraße Nr. 39** beim Photographen **Mihlan.**

9489. Eine **Stube** und **Küche** ist zu vermieten und bald zu beziehen bei **Leopold Weißstein, Butterlaube 32.**

9489. **Bahnhofstraße 83** ist eine **Stube** mit Cabinet, **Küche** u. sonstigem **Beigelaß** zu vermieten und **Michael** zu beziehen.

9494 Ein **Verkaufs-Vokal** mit großen **Schaufenstern**, in günstiger Lage, ist zu vermieten. **F. Dittich, Burgthor 1.**
Auch ist daselbst eine freundliche möblirte **Stube** bald zu beziehen.

9555. **Hirschgraben-Promenade Nr. 3** ist eine **Parterre-Wohnung** mit **Zubehör** und **Mühlgrabengasse Nr. 22** die vom **Maurer Herrn Hoffmann** innegehabte **Wohnung** nebst **Zubehör** zu vermieten und zum 2. October d. J. zu beziehen.

9552 **Zapfenstraße 7**, im Hause des **Oberstleutnant Rosch**, ist das von **Herrn Du Bois** bewohnte **Quartier**, bestehend aus 4 bis 6 **Stuben, Küche, Entree, Altan** und **Beigelaß** zu vermieten und am 1. October c. zu beziehen.

9536 Eine große **Parterrestube** mit **Zubehör** ist zum 1. August zu vermieten bei **A. Gutmann.**

9547 Ein **Haus**, bestehend aus 5 heizbaren **Stuben, Küche, Speisegewölbe** und sonstigem **Zubehör** nebst **Gartenbenutzung**, allein zu bewohnen, ist zu vermieten **kleine Schützenstraße No. 5.**
Bern. Scholz.

9566. **Zwei Quartiere** sind zu vermieten und **Michaelis** zu beziehen bei
H. Bittner,
Garnlaube Nr. 28.

9205 **Der dritte Stock**, bestehend in 4 **Stuben** nebst nöthigem **Zubehör** ist zu vermieten und **Michaelis** zu beziehen bei
E. Brauner, Herrenstr. Nr. 22.

9493 Eine **Stube** mit **Alkove, Küche** zc. ist zu vermieten.
Carl Stenzel.

9500. Eine sehr vortheilhaft gelegene **Verkaufsstelle** für einen **Küchener** u. **Müsenfabrikanten** ist nebst **Wohnstube** im ersten **Stock** zu vermieten. Wo? sagt die **Expd. d. B.**

Mieth = Gesuch.

9554. Eine freundliche, trockene **Wohnung** von 2 **Stuben** und **Cabinet** nebst **Gartenbenutzung** wird unweit des **Gymnasiums** von **Michaelis** ab zu miethen gesucht.

Offerten sub **X X.** mit **Preisangabe** bittet man in der **Expd.** dieses **Blattes** niederzulegen.

Personen finden Unterkommen.

9033. Ein **Bildhauergehilfe** kann sofort antreten bei
C. Stimper in **Süßenbach p. Lahn.**

9561. Ein **Knecht**, unverheirathet, welcher alle **ländlichen** Arbeiten verrichten kann und mit **Pferden** umzugehen versteht, findet in einem **Mühlengeschäft** dauernde **Stellung** und **guten** Lohn. **Älteste** über **Reclität** und **gute** **Züführung** müssen beibracht werden. **Auskunft** erteilt **Herr Bucks** im **goldenen** **Anker** in **Hirschberg.**

9231 Der hiesige Adjuvantenposten soll zum 1. October besetzt werden. Bewerber werden aufgefordert, ihre Zeugnisse zu Händen des unterzeichneten Revisors einzuliefern.
Comitè, den 1. Juli 1870.

Sowade, Pastor.

9257. In Riemberg, Kreis Goldberg-Haynau, ist die Lehrers-
Stelle bald zu vergeben. Meldungen nimmt an
das Patrocinium daselbst.

Malergehülfen

werden gesucht von **C. A. Theuer** in Haynau i. Schl.

9217. Ein **Ristentischler**, sowie mehrere **Tischlergesellen** finden dauernde Beschäftigung in der Holzwaarenfabrik von **Gustav Herzig** in Hermisdorf u. R. (Agnetendorf).

Zwei **Möbelarbeiter**, tüchtig in ihrem Fach,
finden dauernde Beschäftigung beim 9474

Tischlermeister Heinrich Schmidt
in Ober-Zieder bei Landeshut.

Auch wird ein **Lehrling** zum baldigen Antritt gesucht.

9538 Ein tüchtiger **Lapazier-Gehilfe** kann sofort Arbeit erhalten bei **G. Wipperling**, Lapazier in Hirschberg.

9533. Einen gewandten, ordnungsliebenden **Barbiergehül-**
fen sucht **J. Spremberg** in Hirschberg.

9486 Ein junger, kräftiger und ordnungsliebender
Mensch findet in meiner Gerberei dauernde und loh-
nende Beschäftigung und würde ich hauptsächlich
Leute, welche schon in einer Gerberei thätig waren,
berücksichtigen. **A. Rödiger**, Gerbermstr.
Schmiedeberg.

Färber = Gesuch!

Ein tüchtiger **Färbergesell**, welcher besonders auf Druckerei
gut fortkommt, findet eine gute und dauernde Stelle bei
Paul Schneider in Neustadt Ob.-Schl.

Ein tüchtiger **Brotbäcker**, mit guten Attesten ver-
sehen, kann sich in der neuen Mühle zu Warmbrunn
melden. 9540

8865. **Tüchtige Maurergesellen**
für Arbeiten in Hirschberg und Warmbrunn nimmt an
G. Walter, Maurermeister.

Tüchtige Maurergesellen

finden in Reibnitz, Remnitz, Lähn und Umgegend dauernde
Beschäftigung beim 9221.
Privat-Baumeister **A. Jerschke** in Lähn.

9361 Ein tüchtiger **Manglergeselle**, der auch gleichzeitig
in der Bedienung des Galander vollkommen bewandert, findet
sogleich dauernde Anstellung. Offerten werden erbeten unter
Adresse: **J. A. Kluge** in Hermannseifen, bei Arnau in
Böhmen.

9564 Ein gewandter **Billardbursche** kann sich zum baldi-
gen Antritt melden. **Hotel Preuß. Hof**, Hirschberg.

1 Dampfkesselheizer,

welcher sich durch gute Atteste über
seine Befähigung und Tüchtigkeit
für diesen Posten ausweisen kann,
suchen zum baldigen Antritt.

Hirschberg.

J. Erfurt & Altmann.

9337. Ein nüchtern und tüchtiger **Mühl- Kutscher**, der
das Brot- und Mehl- Geschäft schon etwas kennt, findet An-
stellung bei **Michelsdorf**. A. Uffmann.

9368. Ein mit guten Zeugnissen versehener **Schleußer**, der
die Behandlung und Abwartung des Rindviehes versteht, fin-
det mit seiner Frau sofort Anstellung bei dem
Dominium Niederwiesenthal.

2 **Mühlentwerfkührer**, 2 selbstst. **Def.- Inspectoren**,
3 **Verwalter**, 2 **Förster**, 1 **Braumeister**, 3 **Gärtner**, 2 **Aufseher**,
3 **Wirtshschafterinnen**, werden günstig placirt durch das land-
wirthschaftliche Bureau von
C. Erler in Dresden, Wilsdr.-Str. 13.

9560. Ein tüchtiger **Arbeiter**, der eine **Kreissäge** gut zu
bedienen weis, findet dauernde Beschäftigung bei
Ferdinand Landsberger in Hirschberg.

9565. Ein ordentlicher, nüchtern **Arbeiter** kann sich zum
sofortigen Antritt melden bei **Finger**.

9506. 2 **geübte Stockholzpalter** werden für meinen
Holzplatz gesucht.
Hirschberg im Juli 1870. **C. Eduard Burghardt**.

9548. Jugendliche Arbeiter

finden leichte und dauernde Beschäftigung bei
Junker & Schölenz in Warmbrunn.

9417. Zwei **Ernte-Arbeiter** nebst **Abraffern** finden bei gu-
tem Lohn Beschäftigung bei **Grün** in Grögersdorf
bei Jauer.

9561 Zum sofortigen Antritt suche ich eine gewandte **Köchin**,
die gleichzeitig mit der Hauswirthschaft betraut ist.
Oswald Heinrich.

9477. Ein **Dienstmädchen**, die mit der Küche und Wäsche
vollkommen betraut ist, sucht bald
Julius Schmidt in Schmiedeberg.

9412. Ein braves, solides **Mädchen** wird als **Köchin** zum
baldigen Antritt gesucht vom **Gutspächter Ritthausen** in
Mittel-Schreibersdorf.

Männliche und weibliche Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung in der Flachs-
bereitung-Anstalt zu Mauer bei Lähn.
G. Schneider.

Personen suchen Unterkommen.

9549. Ein junger Mann, der im Mühlen-, Fabrik-, Getreide-
und Produkten-Geschäft als **Buchhalter** servirt, sucht bald
resp. 1. August Engagement. Zeugnisse ausgezeichnet. Gesf.
Offerten unter **R. B. 10** poste restante Warmbrunn erbeten.

9521.

Für Rechtsanwälte.

Ein junger, praktischer Jurist, der aber seine Station beim Rechtsanwalt noch nicht absolviert hat, sucht unter geringen Ansprüchen eine Stellung bei einem Anwalt in der Provinz. Offerten an das **L. Stangen'sche Annoncen-Bureau** zu Breslau sub Litt. M S. 959.

9330. Ein junger, unverheiratheter **Mad- und Stellmacher**, der seiner Sache kundig und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Anstellung als solcher oder als Schirrhauer auf einem Dominium oder in einer Fabrik. Daraus Respektirende belieben versiegelte mit C. W. bezeichnete Adressen abgeben zu lassen in der Expedition des Boten.

Lehrlings = Gesuche.

9182. Ein gesunder, kräftiger **Knabe** rechllicher Eltern, welcher Lust hat die Baderel und Conditorei zu erlernen, kann sich melden bei **Vollenhahn. F. Lemberg.**

9097

Lehrlings = Gesuch.

Für meine Eisen- und Colonialwaaren-Handlung wird ein **Lehrling** zum baldigen Antritt gesucht. Franco-Adressen sub E. G. nimmt die Exped. d. B. entgegen.

8955. Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich einen **Lehrling**. **Adolph Feller** in Sagan.

9509. Ein Knabe mit Gymnasialbildung findet in meiner Buchhandlung sofortige Aufnahme als **Lehrling**. **Jauer. J. Nerlich, Buchhändler.**

Gefunden.

9483. Einen gesund, seidenen **Sonnenschirm** kann Beklierer zururuckhalten beim Häusler **C. Glum** in Kieselwald.

Verloren.

Der ehrliche Finder eines **Rohrstockes** mit weißem Horngriff, worauf das Hirschberger Wappen und unter demselben die Buchstaben **H. K.** eingravirt, wolle denselben gegen gute Belohnung in der Expedition d. B. abgeben.

9541. Zwischen Nimmersath und Ketschdorf ist mein schwarzer **Budel** („Nappo“) verloren gegangen. Finder wird ersucht mich davon in Kenntniß zu setzen. **Th. Nieger** in Hirschberg.

9497. Den 1. Juli Nachmittags ist auf der Chaussee von Schmiedeberg nach Buchwald ein **rothbraunes Federtaschchen** verloren worden. Finder wolle dasselbe gegen Belohnung beim **Radfahrer Herrn Lorenz** in **Schmiedeberg** abgeben.

Geldverkehr.

8893. 3500 Thlr. und 2500 Thlr. Capital gegen Hypothek bei **vollständiger** Sicherstellung gesucht. **Offerten S. 70** nimmt die Expedition d. B. entgegen.

7960.

Nthlr. 1700

in einer pupillarisch sicheren Hypothek auf ein hiesiges Grundstück sind bald zu cebiren. Näheres bei **Herrn Albert Plaschke**, Bahnhofsstrae.

1200 rthl. sind gegen pupillarische Sicherheit auf ein ländliches Grundstück sofort auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten a. d. H.

Einladungen.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die bisher **Siebenhaar'sche Restauration** und **Regelbahn** auf dem **Cavalierberge** mit dem heutigen Tage ibernommen habe. — Ich empfehle mein Unternehmen gütiger Beachtung und versichere, daß es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, mir durch gute Getränke, gute Küche und zuvorkommende Bedienung die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben. **9531.**

Hirschberg, den 1. Juli 1870.

Ernst Simon.

Rosenfest auf der Adlerburg Donnerstag, den 7. d. M., wobei **Concert** und **Tanzmusik** stattfindet. Abends **Illumination**. Anfang 7 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet **9563** **Mon Jean.**

Galerie = Warmbrunn.

Dienstag, den 5. Juli 1870.

Grosses Militär-Concert

von der ganzen Capelle (46 Mann stark) des Schles. Fus. Reg. Nr. 38. aus Görlitz unter Direktion des Kapellmeisters **Herrn W. Bohlig**. Anfang 4 Uhr. — Entree 5 Sgr.

Hausberg-Hirschberg.

Mittwoch, den 6. Juli 1870.

Großes Militär-Concert

von derselben Capelle aus Görlitz. Anfang 5 Uhr. — Entree 2½ Sgr. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert mit Streichinstrumenten in **Arnold's Salon** um 7½ Uhr statt.

Getreide - Markt - Preis.

Jauer, den 25 Juni 1870.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rthl.	gr. pf.	rthl.	gr. pf.	rthl.	gr. pf.	rthl.	gr. pf.	rthl.	gr. pf.
Höchster	3	1	2	27	2	3	1	20	1	5
Mittler	2	26	2	24	2	1	1	17	1	3
Niedrigster	2	23	2	21	1	28	1	14	1	1

Breslau, den 30. Juni 1870.

Kartoffelspiritus pro 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco 16½